

gegenüber 8000 Th.
Die in der Uebersicht
Bewilligungen sind
nur diejenigen, welche
der Stadtrat für das Jahr
billigt hat, und die
Summen in Taus.
Kaufpreis: 22300 Th.

Für die Bürgschaft eines
jedem Monatsrechte
wurde sich die Reaktion
nicht verhindern.

Unternehmens-Annahme aus:
Welt: Eisenbahn und
Fahrt in Hannover, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Hof,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Augsburg, Nürnberg,
München, Berlin, Hamburg,
Düsseldorf, A. M., Min-
chen, — Dauke & Co. in
Nürnberg, — Fr. Voigt in Chemnitz, — Ba-
uer, Lüttich, Müller & Co.
in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 10. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Beiblatt: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonnabend, 10. Januar 1874.

Reichstagswahl.

Wir ersuchen die geehrten Wahlvorstände der Dresdner Wahlbezirke, sofort nach der Auszählung der Stimmen zu dem Ergebnis der Wahl uns auf unsre Kosten Mittheilung zu machen. Derartige Mittheilungen nehmen wir bis 8 Uhr Abends in unserer Redaktion, Marienstraße 13, I. entgegen.

Auswärtige Freunde unseres Blattes bitten wir ebenfalls, uns so schnell wie möglich mittels Telegramms, Briefe oder Correspondenzkarte — selbstverständlich gegen Kostenersatz — Mittheilung über das Wahlergebnis zu machen.

Die Redaction.

Politisch.

Vor der Hand scheinen die neuen Gewaltinhaber Spaniens die Militärdiktatur fortführen zu wollen. Davon, daß die Nation der Spanier demnächst zu den Wahlen berufen werden solle, um durch neue Cortes den militärischen Staatsstreich zu billigen, verlaufen noch gar nichts. Name und Titel einer Republik wird von ihnen vorläufig noch beibehalten. Wie bestehen daher in Europa jetzt zwei conservative Republiken, diejenige jenseits des Pyrenäen mit Marshall Serrano als Präsidenten, diejenige diesseits der Pyrenäen, mit Marshall Mac Mahon an der Spitze. Die Regierung der Gegenwart, obere Staatsgewalten in die Hände der Soldaten zu legen, tritt auch hierin deutlich zu Tage. Selbst jenseits des Oceans war es der im Bürgerkriege siegreiche General Grant, den die Nordamerikaner zweimal auf den Präsidentenstuhl des großen Republics erhoben. Dass auch in Deutschland unter monarchischer Staatsform siegreiche Krieger es waren, die den modernen Staatsgebilden den Stempel militärischen Wesens aufprägten, fühlen und wissen wir Alle. Diejenigen Herren der spanischen Nation richten sich zunächst ein, ihre Herrschaft zu bewahren. Alle wichtigen militärischen und bürgerlichen Posten werden durch Gesinnungsgenossen besetzt, feindliche oder verdächtige Parteimänner und Generäle verhaftet, die oppositionelle Presse unterdrückt, Volksbewegungen mit starker Hand im Strafkampfe erstickt. Alles dies geschieht zur Rettung, wenn nicht der bedrohten Gesellschaft, so doch der bedrohten Staatsseinheit. Verschworenen darf nicht werben, daß der Appell an die Einheit der spanischen Nation — zu deren Schutz Serrano seinen Staatsstreich unternahm — unter den Spaniern ein Echo findet. Die Rückwirkung des Staatsstreichs in Spanien auf die Franzosen ist unverkennbar. Mac Mahon hofft in seiner Stellung durch den unerschrockenen Streich des „Kameraden“ in Madrid einen Wengen festgestellt worden zu sein.

Es liegt nunmehr der Wortlaut des Circulars vor, das der französische Cultusminister de Fourton an die Bischöfe seines Landes gesendet hat, nachdem der deutsche Bischöflicher Graf Arminius über die beleidigende Sprache dieser Kirchenfürsten beschwert wurde. Wir citieren daraus nur folgende Stelle:

„Ihr, katholische Gnaden wissen wohl, mit welcher Theilnahme die Regierung der Kirche und dem d. Stuhle ergeben ist. Sie verachtet wohl die Beunruhigung der katholischen Gewissen und die Schmerzen zu würdigen, als deren Vorstädte die Bischöfe in diesem Jugendklage auftreten. Aber solche Empfindungen können mit aller gebührenden Stelze und Kraft ausgedehnt werden, ohne daß man zu ihrer Kundgebung zu Angriffen schreitet, über die sich die Regierungen beobachteter Staaten beunruhigen könnten. Zwischen den Staaten bestehen gegenseitige Pflichtnahmen, die man nicht vergessen darf.“

Dieser Wortlaut sagt deutlich, daß die französische Regierung eigentlich im Herzensgrunde mit den frechen Auspeperungen der Bischöfe einverstanden ist, doch sei es unvorsichtig, wenn die Bischöfe aus ihren Herzen keine Mördergrube mächten.

Cultusminister Dr. Holtz in Preußen gedenkt die bekannten Maigesetze, auf Grund deren die massenhaften Verurteilungen der halbstarrrigen Bischöfe Preußens erfolgen, zu erläutern und zu verschärfen. Er hat zu diesem Behufe 5 weitere Gesetze ausgearbeitet und dem preußischen Ministerium vorgelegt. Es handelt sich in diesen neuesten Entwürfen um eine präzisere Fassung derjenigen Bestimmungen der Maigesetze, welche die vielfachen Verchiedenheiten in der juristischen Auslegung hervorgerufen haben; sodann soll eine Vermehrung der Strafbestimmungen in Aussicht genommen sein und endlich ist Vorzorge getroffen, häufig eintretenden besonderen Notständen gegenüber wirkliche Abhilfe zu schaffen. Dazin gehört besonders das Gesetz betreffend die Verwaltung bischöflicher Diözesen. Ob diese Verschärfungen das Arcanum sein werden, um den Widerstand der Kirchenfürsten zu brechen, müssen wir abwarten. Das Elixir, Frieden zwischen Kirche und Staat in Preußen wiederherzustellen, sind sie gewiß nicht.

Locales und Sachsisches.

Der Stempelhafot Mehlig in Dresden hat das Ehrenkreuz des Albrechtsordens erhalten.

Über die Aufbesserung der Lehrergehalte hatte neulich Bürgermeister Martini aus Glauchau in der 1. Kammer eine Rede gehalten, die infolge irrthümlicher Landtagsberichte als gegen den Lehrerstand gerichtet, angesehen worden ist. Es liegt jetzt der stenographische Bericht über jene Rede vor, die dem Sprecher wegen seiner lehrerfreundlichen Gesinnungen nur zur Ehre gereicht. Herr Martini unterstellt die Bestrebungen der Lehrer nach Besserung ihrer Lage durch sein kräftiges und sachkundiges Wort nach allen Richtungen und lacht sich nur bei der Abneigung der 2. Kammer, auf diesem Landtage noch weitergehende Gehaltszulagen zu bewilligen, abhalten, selbstständige Anträge nach dieser Richtung zu stellen.

Nachdem sich keine Privatgesellschaft gefunden hat, die bis zum 1. October v. J. sich bereit erklärt hätte, eine Eisenbahn von Schwarzenberg nach Johannegeorgstadt zu bauen, so hat einen

ständischen Antrag ausführend, die Regierung die Vorarbeiten für Ausführung dieses Bahnbaus auf Staatskosten bewilligen lassen. Diese Eisenbahn wird wesentlich im Schwarzwasserthal laufen; nur im Anfang südlich vom Ottersbach muß die Bahn erst einen Höhenrücken durchschneiden, um wieder in das Thal zu gelangen. Der Endpunkt der Bahn wird nach Wittigsthal dahin verlegt, wo das Schwarzwasser auf das österreichische Gebiet übertritt. Man wird diesen Punkt im Einvernehmen mit der Pilzen-Weißener Eisenbahngesellschaft wählen, die Concession für den Anschluß nach Karlsbad hat. Die neue Staatsbahn wird 2,34 Meilen lang sein, ein durchschnittliches Steigungsverhältnis von 1:67 (im Maximum von 1:50) haben. An Kunstbauobjekten kommen folgende bedeutendere auf der Linie vor: Die beiden Viadukte über das Schwarzwasser und das Pöhlthal, zusammen 170 Meter lang und 14 bis 16 Meter hoch; Viadukt bei Breitenbrunn, 100 Meter lang, 15 Meter im Maximum hoch; bei Johanngeorgenstadt, 170 Meter lang und 13 Meter im Maximum hoch; ein Tunnel bei Schwarzenberg, 350 Meter lang; zwei weitere Tunnels, 150 und 170 Meter lang, eventuell, wenn die Bodenbeschaffenheit einen Einschnitt von der erforderlichen Tiefe dadurch nicht zuläßt, ein Tunnel, 100 Meter lang. Die Baukosten sind einschließlich der Anschaffungskosten für die Transportmittel und der Verzinsung des Baukapitals während der Bauzeit von 5 Prozent auf 25,000,000 Thlr. veranschlagt worden.

Auf verschiedene Anfragen, ob junge Leute, welche das 25. Lebensjahr überschritten, aber keinen eigenen Haushalt besitzen, — sogenannte Garcons, — wahlberechtigt sind, diene zur Antwort, daß jeder 25jährige unbefohlene selbstständige Deutsche, falls er in der Wählerliste steht, das vollständige active und passive Wahlrecht besitzt.

Nicht uninteressant ist es zu beobachten, was für große Massen Eis durch alle Theile Dresdens befördert werden. Die Eisfeller füllen ihre Räume bis oben hinauf und durch die ganze Stadt weht von dieser kalten Industrie ein merlich eisiger Hauch. Über das ist gut! Denn kommenden Sommer wird wenigstens das Geschrei um Eis nicht wieder ein so großes werden, wie im verflossenen Sommer und die vielfachen Bedürfnisse, welche die Neuzeit durch Eis hebt und befriedigt, werden schnell und vor allen Dingen billig gestillt werden können. Man sieht nur an den Ufern der Elbe die Männer arbeiten, halb im Wasser schwimmend, sie läuft rasch dahin, doch im heißen Fuß das klappende Geschwonne von schönen und ungönen Zuppen geschlürft werden kann. Sogar auf den Bahnen langen ganze Dörries voll Eis an. Man wird sich somit im nächsten Sommer billig abkühlen können.

Ein schauerlicher Besuch. Unsere Leser erinnern sich jener Unglücksfälle, die vor kurzer Zeit von dem Dache der Kreuzkirche herabprang und so ihr Leben endete. Einige Tage blieb die Leiche unerkannt und die Stadt war voll der verschiedensten interessanten Geschichten; in das Leben der Toten wob der schnell erwachte dichterische Volksgeist romantische Elemente, bis sich endlich herausstellte, daß hier das in Melancholie verfallene Gemüth einer armen, ehrenhaften Nätherin, die jedem pilante Abenteuer fern stand, einen Weg zur ewigen Ruhe gefügt und gefunden hatte. Inzwischen ward die Leiche auf dem Trinitatiskirchhofe in einer tief hinter im Kirchhof befindlichen Leichenhalle in einen Kasten gelegt und Jedermann durfte zum Zwecke der Feststellung der in Dunkel gehüllten Persönlichkeit, sie betrachten. In einer mondänen Nacht, in der zwölften Stunde Klingt es am Thore des Kirchhofs; der Todengräber und seine Frau fahren nicht wenig erstaunt auf und die Frau Todengräberin couragiert sich endlich zur Begrüßung des nächtlichen Kirchhofgastes. Sie findet am Thore zwei Herren — einen älteren, tief vermummten und einen jüngeren — beide die äuferen Merkmale der vornehmen Welt tragend, welche die Selbstmörderin zu sehen verlangten. Auf die Frage, warum gerade zu dieser mitternächtlichen Stunde, antwortet der ältere Herr, daß es ihm nicht anders passe. Schweigend bewegt sich der kleine Zug zwischen den mondänen beglänzten Gräbern die Pappel-Allee entlang nach der Todenhalle; schweigend wird der Deckel des Kastens gehoben und nach surer Betrachtung, zu welcher der ältere Herr sich eines Vornamens bedient, geben sie lautlos sich Zeichen und wenden sich ab, ihrer Führerin still zurückfolgend. Von der Frau befragt, ob sie die Gesucht in der Todenhalle erkannt, erfolgt blos ein summes Schütteln des Kopfes, man geht lautlos zurück; am Thore des Kirchhofs aber drückt der Jüngere der Frau ein 20-Markstück in die Hand. Nach kurzem Grüße sprechen sie zu einem in der Nähe haltenden Wagen und fahren nach der Stadt zurück. Die Frau sieht den sonderbaren schweigenden Nachtwandlern nach und weiß nun nichts weiter, als daß die Herren jedenfalls der Aristokratie angehören und wohl irgend eine aus ihren Kreisen vermisste Dame suchten. Am nächsten Tage lärt sich aber das Dunkel über die Leiche, wie bekannt geworden, auf.

Nur wenige Tage soll man — der Ankündigung nach — Gelegenheit haben, im Straßburger Hof c. — ähnlich 20, 1. Et., einen außerordentlich geschickten Glasspinner und Weber bei seiner Tätigkeit sehen zu können. Da es unter unsrer hierortigen Lesern gewiß viele gibt, denen dieser bis zu löslicherlicher Vollendung getriebene Industriezweig in seiner Ausführung noch unbekannt ist, so wollen wir hiermit darauf hingewiesen haben.

Am Spätabend des vorgestrigen Tages ereigte auf der Badergasse ein Mann die Aufmerksamkeit der Passanten, weil er in scheinbar nicht ganz zurechnungsfähigem Zustande lautend kreischte mit anderen Leuten angefangen, die ihn schließlich in eine dortige Haussturz hineingezogen und inzwischen, während sie ihn dort festhielten, nach der Polizei geschickt. Letztere nahm den Mann später mit sich fort.

Die Bewohner eines Logis auf der Ammonstraße wurden gestern Morgen auf einen nicht unbedeutenden Rauch aufmerksam gemacht, der unterhalb eines Ofens aus den Dielen hervorquoll.

Man setzte sofort die Feuerwache davon in Kenntnis und entfernte den Ofen. Da ergab sich denn, daß die unterhalb des Ofens befindliche Diele in Brand gerathen war. Das Feuer wurde bald gelöscht, ehe es weiteren Schaden angerichtet hatte.

Beim Bause der Hainichen-Döhrnweiner Bahn ist in Niederstriegeler Flur ein sehr reicher Antimonengang aufgefunden worden. Wie wir vernehmen, hat ein Chemnitzer Sachwalter das Abbaurecht bereits erworben.

Die in Dresden aufhaltlichen Scandianav sind neuerdings zu einem Verein zusammengetreten, der den Zweck verfolgt, seinen Mitgliedern und den hier durchziehenden Landsleuten auf Erfordern mit Rath und That beizustehen.

Ein fremder Gutsbesitzer beginnt die Unvorsichtigkeit, auf seinem Wagen, während er denselben in diesen Tagen wenige Stunden in einem Gasthause in der Neustadt eingestellt gehabt, seinen Ueberzieher liegen zu lassen. Als er später wieder von hier wegfahren wollte und seinen Ueberzieher suchte, war derselbe vom Wagen verschwunden.

Vom gestern zu gestern ist aus einem Gehäuse der Lindenaustraße, wo er an einem Rückenfenster der ersten Etage gehangen hat, ein feiner Nehlkob entwendet worden.

Gestern Vormittag hat ein unbekannter junger Mensch in der Wilsdrufferstraße zwei Zeitungsträgerbüschchen einen schwarzen Tuchrock gegeben und dabei geküßt: „Da habt Ihr einen Rock, der Pfandleiter will mir nur 1 Thlr. 10 Pr. dafür geben.“ Dies und die schnelle Entfernung des Menschen dürfte zu der Vermuthung berechtigen, daß er den fraglichen Rock auf unrechtmäßige Weise erworben hat.

Bei Kloßsche, in der Nähe des Schönhäubels, passierte es vorgestern Nachmittag dem Geschäftsführer eines mit Eis beladenen Wagens, daß letzter mit einem ihm entgegenkommenden leeren Tuchwagen karambolirte und dabei das eine Pferd des leeren Geschirrs dergestalt beschädigt wurde, daß dasselbe sofort niederschrüzte und später vom Cavaller getötet werden mußte. Das Pferd, welches durch die Räder des schwerbeladenen Wagens die Hupe von den beiden linken Beinen förmlich abgetrennt worden waren, war ein starkes kräftiges Thier und gehörte einem Gutsbesitzer aus Lausa.

Heute Nachmittag 2 Uhr concertirt auf dem Großen Garten-Eck die Weißdruckerie Görlitz mit seiner Kapelle. Den konzentrierten Bewohnern dieses Teiles noch die Gelegenheit, in eindrücklichen Bewegungen über die Eisfläche gleiten zu können, ebenso willkommen sei, wie den Hunderten, die bislang in den Mittagstunden als Zuschauer um den Teich herum präsentierten und sich an dem regen Leben und Treiben erfreuten. Die Marchen und Tanzstückchen nehmen sich in der frischen, sauren Winterluft recht delikant aus und gewinnen durch das Accompagnement der tauschenden Eis einen ganz absonderlichen Charakter.

Jesen 8. Februar, den 7. Januar. Da ich in Ihrem mit sehr lieben Blätter noch nichts gelesen habe von dem Bau der Berlin-Dresdner Bahn, gehalte ich mir, Ihnen einzelne wichtige Ereignisse darin mitzuteilen. Die Lokomotive, die lange Zeit im freien Felde bei Oberau stand und die Aufmerksamkeit der Reisenden erregte, ist schon seit längerer Zeit im Gange. Sie muß aber auch merken, daß sie sich auf einer neuen Bahn befindet, denn es ist gar keine Seitenheit, daß sie oder ihre schwächeren (vielleicht stärkeren) Hälften, der Tender, austreift, und dann viel Mühe und Schwierigkeit verursacht. Dem Schaden ist aber bald abgeholfen und sie dampft lustig weiter. Katastrophe ist es aber, wenn ein ganzer Zug Viehhaus nimmt, wie es kurz vor den Feiertagen geschah. Das war eine arge Christfeindseligkeit, gleichermaßen ein Zug, schwer mit Erde und Blättern beladen, stürzte am Ende des Geleites vom Damme herunter und nur 3 Wagen blieben auf dem Strange stehen. Bei dem großen Halle der Bahn muß fest und rechtzeitig gebremst werden, soll nicht der ganze Zug verloren gehen. Wahrscheinlich retteten sich die Bremser durch Verstecken und nur der Zugführer wurde verlegt. Die Weihnachtsfeiertage waren die Arbeitern vollständig verboten, denn sie mügten die steilrömten Wagen während der Dienstzeit wieder heraufzufördern. Dieses Unglück konnte man schon leicht verhindern, wäre nicht am 30. Decbr. ein neues und sehr bedauernswertiges hinzugekommen. Ein Pferd, der hier mit in Arbeit stand, wurde während der Arbeit von einer bereitstehenden Band erschlagen. Sein Tod erfolgte sofort, da er einen Schädelbruch erlitten hatte. Am 2. Januar wurde der zerstörte Kasten abgeholt und sie dampft lustig weiter. Katastrophe ist es aber, wenn ein sehr feigster Arbeiter und hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. — Die ganze Gegend gleicht einem stark bebauten Bienenstock, jeden Morgen ziehen hunderte von Arbeitern dorthin zum Bau aus den umliegenden Orten und leben mit der Dunkelheit zurück. Röhmt sich jetzt Strakraden seiner kleinen Heiligtümchen und Biere, so kann es auch die bissige Gegend: hat sie doch seit der Bahn ein Butiket etabliert, bei Ihnen mit einem kleinen Glas Bierlich oder Lager aufzutreten.

Verlautbarungen im Handelsregister. Eingetragen die Firma: „Carl Fischer, Kaufh.“; „Gustav Neidhardt“ ist übergegangen auf Frau Julie Henriette Bertha Neidhardt, geb. Grumann-Wohler, — Procurist ist: Herr Gustav Adolph Neidhardt.

Offizielle Saarvertragsrichtung am 8. Januar. Die Verhandlung wider Almale Auguste wurde aus Stolzen, welche angeklagt war, im Hause ihres Mietbewerbers, eines Schmiedes zu Stolzen, neu angelegt zu haben, mußte verlängert werden, da sich herausstellte, daß die Angeklagte nicht vollständig zurechnungsfähig war. Die Verhandlung wird, falls die ärztliche Beobachtung zu Gunsten der Unzurechnungsfähigkeit ausschlägt, ganz auszuhören werden; ansonst wird in nächster Zukunft eine Entscheidung die Geschworenen bestimmen.

Offizielle Gerichtsverhandlung am 8. Januar. Der Handarbeiter Friedrich August Ernst Sander aus Altenberndorf, der schon dreimal mit dem Gericht in Kontakt gekommen ist und einmal bereits mit Waldheim Bekanntschaft gemacht hat, kam im Septembereich aus der Arbeit, als sein Arbeitgeber erfuhr, daß er in der betreffenden Tiefbaustadt gearbeitet hatte. Kein Geld und keine Arbeit! Dies veranlaßte ihn, am 25. September vor 30. einem ihm bekannten Gutsbesitzer in Kauflach, Namens Bechler, aus der Kommode in der Oberstube zwei Schuhälzertheine zu entwenden. Was war in diesem Fall die Frage? Hat Sander einen Einbruch begangen oder ist er, ohne weitere Schuhälzertheile, in das zur Zeit ganz verlaubte Geschäft gekommen? Für letzteren spricht der Umstand, daß die Bechler

mit welcher die Eingangstür zugehangt war, sei etwas sehr leidenschaftliche gewesen. Deshalb plauderte auch Staatsanwalt Dr. Bräuer nur auf einfachen Dienststahl. — Dagegen lagen noch gegen Sander 4 Anklagen vor wegen schweren Dienststahls. Er hatte nämlich an 4 unmittelbar auf einander folgenden Octovernächten eine gedrehte Anzahl Baubuden (6) auf Neubauten aus der Gewandhaus-, Wallenhaus- und Ammonstraße erbrocken und daraus — nachdem er auch in einigen der Buden Arbeitslasten mit Gewalt aufgemacht hatte — Hosen, Mäntel, Schurzlese, Westen, Fleischzeug, Notizbuch u. s. w. annexirt. Dem Criminaledikaturbeamten, der in Civil ging, fiel der Inculpat auf (welchem bei Läufu von anderen Leuten ein Well der gemauerten Sachen wieder gestohlen worden war) und er arrestierte Sander, der sich bei dieser Gelegenheit „Schmidt“ nannte. Herr Adv. Dr. Stein I. hatte bei dem unumstrittenen Geständnis des Angeklagten wenig Boden der Vertheidigung, und so wurde denn Sander auf den Antrag der f. Staatsanwaltschaft zu 4 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Obrentrechtsverlust vom Schöffengericht (Vorsitzender Herr Gerichtsrath Einert) verurtheilt.

— „Es ist Alles schon dagewesen“, sagt Ben-Wiba, aber das ein Hund seine Rasse wechselt, dürfte neu sein. Bei einem Diner war dieser Tage ein intelligentes Windspiel zugegen und machte sich mehr als passend schen, unter dem Tische an dem seidenen Kleide einer Dame zu schaffen. Piccolo sedte, Picc biss, zuletzt hat er ganze Stunde der seidenen Robe ganz still — auf- und abgefressen! O weh — die Überraschung war nicht etwa die vergnügteste, und selbst der sofort auftauchende Wiz, daß aus dem seidefressenden Windspiel ein Seidenwinzlicher geworden sei, vermodete die erschrockenen Verlustträger nicht zu trösten.

— **Witterungs-Beobachtung** am 9. Januar, Abd. 5 II.
Barometerstand nach Otto & Böslit hier: 29 Barl. Zoll 3 V.
(seit gestern gestiegen $\frac{1}{2}$ V. sebdn). — Thermometer nach
Measuring: 3 Grad über 0. — Die Salzhäutchen zeigte Südost-
Wind. Himmel hell.

— Elbhöhe in Dresden, 9. Januar, 1885.
1 Met. 48 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Bundesrat hat beschlossen, den bayerischen Ministerialrat Hocheder als Rezeptärendten, sowie den Obertribunalstaats-Rangerhans und den Rechtsanwalt Wiener, beide in Berlin, als Blätter des Reichsberthandlungsgerichts in Leipzig Sr. Majestät dem Kaiser in Borsfahl zu bringen.
Rechtsanwalt Horren in Berlin wurde am Sonnabend

Der Staatssekretär Voronj in Berlin wurde am Sonnabend früh unangetragen überfallen; seine drei weiblichen Dienstboten, Kummie, Kindermädchen und Nöchin, ohne sein Wissen und Willen aus seinem Hause verschwunden zu finden. Die Ursache stellte sich leider allzu bald heraus, denn man fand das 6 Monate alte Säuglein des Voronj tot in seinem Bettie. Die Kummie hatte jedenfalls das Kind im Schlafe erdorft, dann dasselbe in seine Wiege gelegt, die That den anderen Mädchen verschwiegen, die jedoch aber überredet mit ihr den Dienst zu verlassen. Das Kindermädchen ist gerungen und sie hat gestanden, mit der Nöchin vereits früher verabredet zu haben, den Dienst aus Unzufriedenheit bei Macht und Mebel zu verlassen. Von dem Tode des Kindes will sie nichts wissen. Man hofft die anderen beiden Mädchen in wenigen Stunden zu haben. Die eingeteilte Untersuchung wird jetzt in diese Sache bringen.

Bosen. Ein blinder Petermann, welcher vor einigen Tagen in seiner Vieblings-Destillation auf St. Martin spät Abends einfelte, bat einen dort anwesenden Unbekannten, ihn doch nach seiner Wohnung vor dem Berliner Thor zu begleiten. Der Freunde zeigte sich auch dazu bereit, führte aber den Blinden durch die Wallstraße zum Wildgathor und zu demselben hinans. Dort entzog er ihm den Viecklasten und eilte mit demselben fort. Andere Bewohner fanden den verlassenen Blinden und brachten ihn nach seiner Wohnung. Nachdem er nun mehrere Tage, aufmerksam hergehend, Stadt und Umgegend durchwandert hatte, verließ er endlich Sonnabend Abend auf der Bahnhofstraße von Zehlendorf über die Almäne seines geliebten Peter. Er wandte sich an einen Schuhmann, und da er die Unfehlbarkeit seines musikalischen Gehörs diesem bewußte, so wanderte der Beamte mit ihm nach Zehlendorf, wo sie, den Almänen des Viecklasten folgend, in eine Restauration traten. Hier wurde der Viecklasten von einem Arbeiter gedreht, welcher auf Beistagen erklärte, er habe denselben Tag zuvor für einen Thaler von einem Freunde gesauft. Dieser wurde verbelebt und verhaftet, nachdem der Blinde ihn als seinen unredlichen Kumpel recymisiert hatte.

Frankreich. Die Nationalversammlung hat ihre Sitzungen auf 8. Neue begonnen und zunächst den Gelehrtenkreis über die Wiederaufrichtung der Versorgungen des Großen Kriegs genehmigt. Sodann bewilligte die Assemblée einen Supplementarredit von 3,200,000 Fr. für Elsass-Lothringen, welche ihre Eigenschaft als Französischen behalten haben. Der Marquis de Franchon (Périgueux) beantragte die Verlängerung der Debatte bis nach Verabschiedung des Municipalgesetzes. Bei der Abstimmung über diesen Antrag wurde derselbe mit 268 gegen 226 Stimmen angenommen. Infolge dieses Beschlusses hat das Ministerium seine Entlassung eingereicht, der Marienballpräsident Mac Mahon die Annahme der Demission des Cabinets aber abgelehnt und weitere Verhandlungen vorbehalten.

Spanien. Der Karlistenführer Gucala hat Murviedro erobert, wie die Stadt sich vor einigen Jahren im Andenken an ihre frühere geschichtliche Bedeutung wieder offiziell genannt hat, kurzum nur *y* eine an das trojanische Werd erinnernde Ariezab erobert — ein Trupp Karlisten hatte die Postwagen auf der Andalusestrasse besiegt und fuhr als Passagiere unbeachtet in die Stadt hinein, welche dann durch Überrumpelung genommen wurde — und einige Tage besetzt gehalten. Nach dem Kampf schändete Gucala den errungenen Erfolg durch die Erforschung von sechzehn arganzen Geschwülsten. „Diese Barbarei“, ein republicanisches Blatt, „hat die Bewohner der Gegend in Entzustand gebracht und dem Vaterlande dort einen Karalis aufgedrückt, den es bisher nicht hatte. Die Schuld fällt auf die Banditen wie Gucala, die unter einer politischen Fahne auf Morde und Mord ausgehen, und die so leicht Tag und Nacht tunnen, daß die Karlisten wie tolle Hunde, wie wilde Bestien verfolgt werden.“ Gucala wird als das wiedergefundene Seitenstück zum glorreichen Krieger Santa Cruz gezeichnet.

Von der Verteilungstruppe vor Cartagena wird gemeldet, dass ein Pulvermagazin in dieser Stadt durch eine Explosionswirkung zerstört sei.

Amerika. In Baltimore verstarb nach kurzem Krankenlager John Heptings, der reichste Bürger der Stadt, dessen Vermögen auf 12,000,000 Dollar geschätzt wird. Er wurde vorher am 19. Mai 1855 in Maryland, wo seine Eltern englische Ansiedler und Tüftler waren. Mit 17 Jahren abzog er, nachdem er eine einfache Erziehung genossen, in eine Materialienhandlung, etablierte sich dann und war bald die angehängte Firma in die Geschäftsschäden. Im Jahre 1847 wurde er Director der Baltimore- und Ohio-Bahngeellschaft, für die er 1857 sein ganzes Vermögen, indessen ohne zu verlieren, einsetzte. Im März 1858 er 4,000,000 Dollar zur Errichtung eines Hospitals. Der Staat hat er außerdem einen Park geschenkt, und 3,000,000 Dollar für eine Universität. Herr Heptings war nie verheirathet.

Persien. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben die Aufnahme der Pläne für eine Strecke von 300 Kilometer, also von einem Drittel der zwischen Teheran und Teheran geplanten Eisenbahn vollendet. Augenblicklich ist man mit Erdbauarbeiten in der Richtung auf Rustamabad beschäftigt; Schwellenlager und die Schwellen sind zum Theil schon gesetzt. Die erste Ladung Schienen ist in Balu am sardischen Meer gekommen, für die Errichtung des Hauptbahnhofs ist Engeli erschienen. Der vom Baron Steuter als Geologe bei den Arbeiten verwendete Dr. Tieke (Cestertelcher) hat angezettelt, daß er unterhalb Koblenz in großer Ausdehnung gefunden habe.

Gemeinde.

* Eine Wahlsschlacht. Der „Adm. Atq.“ schreibt man aus Lima ganz unerhörte Dinge über eine Wahlsschlacht, welche die sogenannten Malpartidas und Tellois sich in Cetro de Badia am 19. October geilegert haben, und über den vertragenden Anteil, welchen der dortige Stadtpräarrer Soria an derselben genommen hat. Die offiziellen Acten berichten darüber auf Grund eidlicher Zeugenaussagen also: Herr Soria räumte seinen Kunden nicht nur das Pfarrgebäude zur Operation-Kosse ein und ließ große Vorräthe geistiger Getränke zur Aufstockung der kampflustigen Saaren dort anbauen, sondern stellte ihnen auch die den Markt und somit die Wahlteiliche befechtende Hauptkirche zur Verfügung. „Der Pfarrer“, so erzählte der Sacristan für Verber, „befahl mir in der Nacht des 19. October, gegen 10 Uhr in die Sacristie zu geben. Gegen 1 Uhr Morgens pochte er an die Tür und behielt mir, gegen fünfzig Männer einzulassen unter ihnen befand sich José Malpartida, der dann selbst das Hauptthor entriegelte. Die Männer waren mit Knitteln, Wüchsen und Revolvern bewaffnet; ihnen folgte bald darauf eine Schaar Musikanter, die im Ghore Blas nahmen und Mariachis und Vieder spielten. Mittlerweile hatten sich schon die Tellois des Wahlthisches bemächtigt, als plötzlich ein bestiges Feuer an den Thüren und Fenstern der Kirche gegen sie gerichtet wurde. Allmählig ließ die Zahl der Kämpfer in der Kirche auf zweihundert Mann, die unter den Augen nationaler Weisen unaufhörlich ihre Augen in den nebelgrauen Morgen hineinsetzten. Auch Blutfälle wurden gemacht; ich sah, wie man vom Markte zwei Leichen nach der Kirche zurückschleppte, wie die Bürger Plaza und Herrera schwer verwundet zu uns blauwankten und am Fuße des Hochaltars in einer großen Blutschlache versieleden, während oben Unterklaß aus dem Pfarrhause geistige Getränke herbeigeholt wurden.“ Noch zu früher Stunde gelang es dem Sub-Präfector Wachco, dem Blutvergleichen Einhalt zu thun, als bereits sieben Männer getötet und gegen vierzig verwundet worden waren. Er drang mutig in die Kirche ein; sie bot, berichtet er, einen schauerlichen Anblick dar: am Hochaltar, den man zur Bekehrung eingerichtet hatte, lagen mehrere Leichen in ihrer Blute; eine Menge trunkenen Leute, den Hut auf dem Kopf die Wache im Arm, lärmten vor dem Ghore, wo die Musikanter ihre Sturmärmee erschallten ließ. Als der Wasserschlüssel standen feindliche Lager angenommen und die Kirche geräumt waren stand Herr Soria, der das Gotteshaus so schändlich entheilte, bald darauf am Altare, um Fleise zu lesen. Indessen war doch seinen Pfarrgenossen zu statt; sie richteten eine Messe an den Bischof von Quanuco, mit der eindringlichen Bitte, den wütenden Eltern das Recht zu Berantwortung zu allehen.

* Definition der Trunkenheit. In einem alten Werke finden wir folgende Parabel: Als Adam den Weinstock pflanzte, kam Satan und benetzte ihn mit dem Blute des Pfaus — als er Blätter trief, mit dem Blute des Ufers, — als die Trauben erschienen, mit dem des Löwen und als die Traubreif waren, mit jenem eines Schweines. Mit dem Blute der vier Thiere getränkt, hat der Weinstock verschiedene Charaktere angenommen. So verlebt sich bei den ersten Gläsern das Blut des Kindes, seine Munterkeit nimmt zu und seine Farben werden frischer. In diesem Zustand gleicht er dem stolzen Prinzen, beginnt ihm der Tunst des Weines in den Körf zu stecken, wird er lustig, hüpft und tanzt wie ein Esel. Wacht ihn die Trunkenheit, so wird er zum schlafenden Löwen. Erreicht diese Höhepunkt, so wälzt er sich wie das vierte Thier im Schlaf, streckt sich aus und schläft ein.

* Eine Ehe auf Probe ist nur noch in Bremen möglich nämlich so: Jeden Donnerstag findet noch nach alter Sitte der sogenannten Blattie auf der alten Werde eine Copulation durch den Senator, jetzt Albert Gründing, statt. Die aufgetretenen Paare verichern ihn, daß sie sich in den heiligen Stand der Ehe begeben wollen, sie unterzeichnen das Protokoll, empfangen einen Gültigpunkt und sind Mann und Weib. Die meisten Paare führen sich zum Pastor, "der die Woche hat" und lassen sich unzweckmäßig trauen. Wer dies innerhalb vier Wochen nicht kann nach Verlauf eines Jahres ungeniert Gymnasien besiedeln schätzen und in die goldene Freiheit des Junggesellenlebens tritteten.

* Das Schicksal hat seine elzernen Laune. Eine Hamburger Haushälterin verlobte sich vor Jahr und Tag mit einem Seemann, der, da er nichts von sich hören ließ, längst als verloren betrachtet wurde. Allzulich stellte sich indes der Seemann, eben von Australien angekommen, bei seiner fröhlichen Braut ein. Diese hatte sich kürzlich mit einem Wiltwur verlobt und sollte die Hochzeit heute stattfinden. Der Seemann machte der Braut heftige Vorwürfe. Diese nahm Guest und war in wenigen Minuten eine Weise.

* Nutzen Proess mit Bankdirektoren und Kassirenn, welche sich „Unregelmäßigkeiten“ zu Schulden kommen lassen, schlagen die Chinesen ein eigenständliches System ein. Der Zahlmeister einer chinesischen Arbeiter-Gilde in New-Orleans, ebenfalls ein Sohn des himmlischen Reichs, hatte einen Theil der Gehaltsforderungen in seinem eigenen Interesse verwendet. Die entzürsteten Chinesen machten kurzen Proessem: sie schlugen ihm beide Hände ab und begruben

* Nicht ohne Witz, aber stark an sozialdemokratischer Muster erinnernd, ist die Geburtsanzeige, welche, wie die „Ma.“ mittheilt, ein Dortmunder strengpäpstlicher Bürger eröffnet folgt: „Vorläufig! Die heute erfolgte Ankunft eines ummontanen „Staatsfeindlichen“ (des neunten) beeindruckt wir allen um die Sicherheit des Staates besorgten Freunden, so der hohen Polizei ergebenst anzusehen, mit dem beruhigenden bemerken, daß wir den kleinen „Vaterlandslosen“, wie auch Bergländer, einstweilen unter strenger Kontrolle nehmen werden. Dortmund, 21. December 1873. Carl Doll und Frau.“

* Eine schreckliche That. Aus „Eldony und Pester Journal“ numeri 27. v. M. geschrieben: „Ein armer Bauerndädchen, das in Budapest bei Unfall gewesen, wollte

Weinend wanderte die Arme weiter. Nach einer Weile trat ihr wieder ein Mann entgegen; dieser fragte sie aber theilnahmsvoll, weshalb sie jammere und klage. Sie erzählte dem Fremden treuherzig ihr ganzes Veld, wie ihr das Wenige, das sie sich durch schwere Arbeit erworben, gestohlt worden war, wie sie sich getrennt hatte, ihre alten Eltern durch einige kleine Geschenke zu überraschen, und daß ihr auch diese mit allem Leidlichen abgenommen worden waren. Der Unbekannte fragte schließlich das Mädchen, ob es wohl die Räuber wieder erkennen würde, wenn der Justiz es mit ihnen zusammenführte. „Gerügt!“ war die Antwort, „in zehn Jahren wäre ich sie auch wieder erkennen!“ Raum hatte die Ungeschickliche diese Worte ausgesprochen, so legte der Fremde eine Hand an den Mund, ein scharfer Pfiff erklang und die beiden Räuber, von welchen die Rede gewesen, erschienen vor dem Paare. Die drei Blaueellen erglitten nun das arme Kind, banden es an einen Baum und stachen ihm mit einem spitzen Eisen beide Augen aus. Dann entfernten sie sich eiligst. Gest am Abend des selben Tages standen einige Bauernleute das nun blinde Mädchen und führten es nach Hause. Die Nachforschungen nach den unmenigfältigen Räubern waren bisher leider ohne Erfolg.“

öffentliche Bekleidung sei. Den Sachverhalt meldet die „Bredt-Ztg.“ wie folgt: Ende vorligen und Anfang dieses Jahres hatte der Kaufmann B. den Kaufmann G. durch zwei Correspondenzkarten in geschäftsmäßiger und höflichem, aber dringendem Tone an Bezahlung einer Schuld von wenigen Thalern erinnert. Der Verteidigte hielt das für eine Beleidigung und veranlaßte den vorchristmäßigen Schneeverlust beim Schledermann. Da der Schneeverlust fruchtlos blieb, so reichte er gegen den B. die Klage wegen öffentlicher Beleidigung beim Bredauer Stadtgericht ein. Indessen nahm der Vorsitzrichter des Stadtgerichts in Übereinstimmung mit den Ausführungen des Mandatats des Verlagten, ohne erst Beweis zu erheben, an, daß, da eine Mahnung als sich keine Beleidigung sei, diese auch in vorliegendem Falle nicht vorhanden sein könne, wo die Mahnung öffentlich geschehen sei, und wies daher den Kläger ab. Dieser beruhigte sich jedoch bei dem Erkenntnis nicht und appellierte. Der Criminalsenat des Appellationsgerichts, in Übereinstimmung mit mehreren früheren Erkenntnissen des Kammergerichts zu Berlin, war entgegengesetzter Ansicht und nahm an, daß in der Mahnung durch Correspondenzkarte eine unberechtigte Veröffentlichung liege, welche die Mahnung zu einer Beleidigung, die als öffentliche zu betrachten sei, mache. Demgemäß wurde der Verklagte zu einer Geldbuße von 10 Thlr., welcher im übermündigen Falle eine Weisungshaftstrafe von 5 Tagen zu substituieren, verurtheilt, während dem Kläger das Recht zugesprochen wurde, das Erkenntnis binnen 4 Wochen einzimal in der „Bredt-Ztg.“ zu veröffentlichen.

* Vor 15 Jahren reiste ein Kaufmann W. aus Hamburg nach Valparaiso, um, nachdem er fallit hatte, dort sein Glück zu versuchen. Er hinterließ Ehe und Kinder, kummerte sich aber nie wieder um dieselben, sondern ließ die Witwe seiner Frau — allem Versprechen entgegen — gänzlich unbeantwortet. Diese nahmte sich kümmerlich, bis sie ein Viertel des großen Vermögens in Braunschweig gewann und ihre Kinder besser erziehen lassen konnte. Der älteste, 27 Jahre alte Sohn erlernte die Handlung und nahm Anfang dieses Jahres Stellung in einem New-Yorker Hause. Vor etwa zwei Monaten, nachdem der Sohn bereits verschiedene Besuche gemacht hatte, den Aufenthalt seines Vaters zu ermitteln, wurde in New-York plötzlich ein nobler Gauner gepaart, welcher dort seit Jahren die größten Schwiebeleien aus geführt hatte und über deren Verhaftung in mehreren Zeitungen berichtet wurde. Wie erschrak der junge Mann, als er seinen eigenen Namen las! — der nach genauer Feststellung der Witwe seines Vaters war. Er eilte sofort zu dem Untersuchungsrichter das Wiederleben war ein erschütterndes. Der Sohn konnte nur versprechen, für seinen Vater demnächst sorgen zu wollen — wen lesterer die drei Jahre Zuchthaus, zu denen er verurtheilt ist.

* Im böhmischen Landtag kam eine schwere Landesbeamte Böhmens zur Sprache, die Verheerungen, welche im Böhmerwald der Borkenkäfer anrichtet. Von den 400,000 Hect des Böhmerwaldgebietes sind 180,000 Hect vom Borkenkäfer angegriffen, weshalb bereits Holz im Werthe von etwa 1,040,000 fl. gefällt werden mußte. Man steht vor der Gefahr einer nationalökonomischen Katastrophe, die nicht allein für den Böhmerwald, sondern für einen großen Theil, wenn nicht für ganz Böhmen seine traurigen Folgen haben müßte. Von dem Bestand des Böhmerwaldes hängen nicht allein die manufakturistischen Industriezweige Böhmens unmittelbar ab, sondern auch der Wasserstand aller Flüsse, die die Moldau und Elbe schiffbar machen. Der Eisenbahnbau muß schleunigst gefördert, sonst Straßenzüge müssen sofort ausgebaut werden, damit die Masse des geschlagenen Holzes entfernt werden kann und Millionen Werthe nicht zu Grunde gehen. Der Landeskreditkasten beantragte daher, daß aus dem Landesfond 100,000 fl. sofort werten mögen und zwar 70,000 fl. für Strohewantau und der Rest zu Vorschüssen an die unmittelbaren Waldbesitzer, damit sie die Holzfällungskosten decken können.

Wirklichkeit aber den Namen Bugaja ehrenwert Hazardpiel greches Kusseben. Tag um Tag erscheint er mit unerschöpflicher Muße und Saitabilität am grünen Tisch und läßt der Bank fast regelmäßige bedeutende Verluste zu. Mit seinem enormen Glück im Spiele verbindet er große Wohlthätigkeit; auf der Insel Malta hat er humanitäre Institute errichtet, deren Unterhalt ihm an 100,000 Francs jährlich kostet und außerdem associer er die Armen gewissermaßen seinem Spiele und spendet ihnen von jedem Gewinne reichliche Gaben.

... einem Friedensrichter im Gouvernement Zelaterrnossaray in St. Land Franz einfach auf Grundlage des Russischen Criminalcode. Der Rechtsfall, der zu der glücklichen Entdeckung führte, ist folgender: Ein Arzt besitzt einen Affen, der eines schönen Tages von einem Vorübergehenden durch einen Steinwurf eine Reiniurie erlitt. — Diese Sache kommt vor den Friedensrichter. Die ärztliche Expertise constatirt, daß die Verlegung, die „Zo“ erhalten, zu den schweren zu rechnen ist und der Friedensrichter decretiert demnach, daß die Sache laut § 147 des Codex über Criminal- und Correctionssachen (der von dem Gesetzgeber freiwahrscheinlich nur für Menschen und nicht für Affen gemacht wurde) unzulässig ist und übermessen ist.

* Kennnisse eines französischen Generals ist bekannt, daß die französischen Offiziere von ihrer geographischen Unwissenheit die seltsamsten Proben abgelegt haben, so daß eben deshalb der französische Unterrichtsminister Zules Einfluß in den Gymnasien Reformen einzuführen bemüht war. Ein neu eclatantes Beispiel jener Unkenntnis ist folgendes: In der Abreise des Generals Massena vor der Untersuchungs-Commission

• Ein Original. Natürlich starb zu Paris ein felsiger
Führer, der in einer Schambre garni

Berater in Bäder, enthaltend eine ausgedehnte Bildergallerie aus grauer Zeit, von der Hauptort bis zum Badereichenen Institut. Gegen Bezahlung abzugeben. Reinhardstr. 6, 3 Th. Ein kleiner, schwarzer Bär (Bär) hat sich verlaufen. Abzugeben Freiberger Platz 13, 1. Etage.

Mädchen, die gesucht sind im Süden und Westen der Schweiz, finden hier keine Beschäftigung in der Schmiede oder von **Woldem. Schiffler**, (H. 393a) Palmsstr. 15d, 2. Et.

Ziegelmeister sofort gefunden. Caution 200 Thlr. Rittergut Meiss. H. 384a.

Kochin-Gesuch.

Gesucht wird per 1. Februar eine tüchtige perfekte Hotel-Kochin. Zeugnisse mit Lohn-Ansprüchen sind an die Expedition d. Blattes unter F. 12 abzugeben.

200 Strohhutnäherinnen, gesucht werden bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn, gesucht Mariengasse Nr. 51.

M. Kilius.

Bei der Königlichen Heilanstalt Sonnenstein sind Krankenwärterinnen.

Stellen offen.

Verbindliche Vorstellung und Belehrung von Zeugnissen ist unerlässlich.

Lehrlingsgesuch.

Für ein Engros- und Detail-Geschäft sucht für sofort oder Oster einen mit guten Schulkenntnissen vertriebenen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Adr. unter W. K. 4 poste zeit. Haupt-Postamt Dresden.

Eine großzügige Kleiderdruckerei sucht für Dresden und Umgegend einen tüchtigen Vertreter.

Adressen niedezulegen in der Expedition d. Bl. unter F. 4.

Gärtner gesucht.

Für einen Privatgarten wird für einen Antritt am 1. Februar ein unverdeutlicher Gärtner gesucht. Reflectanten, welche sowohl über ihre Verbildung, als ihr moralisches Verhalten gänzlich Zeugnisse besitzen, werden erachtet, die selben abschriftlich unter Briefe O. P. Nr. 820, in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zur Führung der Wirthschaft in einer kleinen Familie gesucht.

Vossenstrasse Nr. 48, part. rechts.

Für das Comptoir eines dießen bedeutenden Fabrik-Geschäfts wird ein Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Selbstgezeichnete Offerten nebst Zeugnissen sind abzugeben.

kleine Blauenbergasse 21, part.

Lehrlingsgesuch.

Für ein größeres bislegig Colonialwaren-Geschäft wird pr. Oster ein junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten werden H. F. 50 Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige

Pferdebedeute sind zu vermieten durch Mithfrau Kober, Koblenzwerf-Schloßchen am Götzenberg bei Zittau. H. 3102b.

Einen Lehrling sucht zu Oster G. Högl, Tapeten, Rosmarinstraße 2, 4. Et.

Zwei

Schuhmacher, die sehr gut arbeiten können auf Reparatur, erhalten dauernde Bedäftigung in der Schuhwarenabteil v. M. Sommer, große Blauebergasse 24.

Zum Antritt

pr. 1. Februar a. e. wird ein kräftiges und fleißiges Haus- und Küchenmädchen bei einem Lohn von 36-40 Thlr. Tsgl., ein Kindermädchen für 2 Kinder bei einem Lohn von 30-36 Thlr. zu mieten gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen und von auswärts, wollen sich melden. Wo ist in der Exp. d. Bl. zu erkennen.

Ein junger Mensch, welcher

Gut hat

Bäcker zu werden, kann Unterkommen finden in der Bäckerei Ammonstrasse 26 bei Emil Anger.

Drei Stützen beiderlei Geschlechts erhalten Stellen durch M. Ritscher, Langenstrasse 2, Dresden.

200 gute gesunde Strohhutnäherinnen in weiß und schwarz-Baumwolle, Italienisch und Eisenhalm werden bei hohem Lohn sofort angenommen.

Association Fortschritt, Neuegasse 12, 1. Etage.

1 Metalldrücker u. 1 Metalldreher werden für dauernde Arbeit sofort gesucht von Adolf Wagner in Chemnitz Bronzewarenfabrik.

Ein ordentliche **Arbeiterfamilien** gesucht, bei freier Wohnung, hohem Lohn und verschiedensten anderweitigen Vortheilen.

Rittergut Briesa (H. 385a.) a. d. Elbe.

Eine Wirthschafterin in vorgerückten Jahren wird für einen älteren, alleinlebenden Herrn (Pavatus) auf dem Lande in den Nähe von Wiesau zum baldigen Antritt gesucht. Gesuchte mit Beifüzung der Zeugnisse (Copie) werden unter P. B. 7 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Zwönitz erbeten. (H. 3104b.)

Nach Teplis werden zum 15. Februar 1. Adelina und 2 Stubenmädchen bei gutem Lohn in Familien gesucht. Nähersetzung unter H. 3142 b an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Chemnitz gelangen zu lassen. (H. 3142b.)

Ein Buchbindereibüroling kann ein tüchtiger Knabe zu Oster unter annehmlichen Bedingungen bei mir eintreten.

Vienna, Januar 1874.

F. W. Schreber.

Ein Korbmachers Gehilfe wird als Werkführer gesucht von

Wittwe Horn, Vienna, Schlossergasse. (H. 390a.)

Geübte **Strohhutnäherinnen** in Siebenhalm erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung Neuegasse 2, 3.

Detailcommis, Lehrlinge, Kutscher, Wirtschafterin, Wamsius, Stuben-, Hausbädermeiden werden verlangt. H. Wiegner, Wallstr. 5a, I.

Zwei Schreiber werden sofort gesucht vom Advokat Woyrand, Rosmarinstr. 1, -

Ein Voigt in gelegten Jahren u. e. ganz selbst. Wirthschafterin w. f. Rittergut v. Dresden bei hohem Gehalt gesucht. Nachweis kostet bei Prokusch's. O. P. Nr. 820, in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

Eine tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen wird zur Führung der Wirthschaft in einer kleinen Familie gesucht.

Vossenstrasse Nr. 48, part. rechts.

Für das Comptoir eines dießen bedeutenden Fabrik-Geschäfts wird ein Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Selbstgezeichnete Offerten nebst Zeugnissen sind abzugeben.

kleine Blauenbergasse 21, part.

Lehrlingsgesuch.

Für ein größeres bislegig Colonialwaren-Geschäft wird pr. Oster ein junger Mann als Lehrling gesucht.

Offerten werden H. F. 50

Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige

Pferdebedeute sind zu vermieten durch Mithfrau Kober, Koblenzwerf-Schloßchen am Götzenberg bei Zittau. H. 3102b.

Einen Lehrling sucht zu Oster G. Högl, Tapeten, Rosmarinstraße 2, 4. Et.

Zwei

Schuhmacher, die sehr gut arbeiten können auf Reparatur, erhalten dauernde Bedäftigung in der Schuhwarenabteil v. M. Sommer, große Blauebergasse 24.

Zum Antritt

pr. 1. Februar a. e. wird ein kräftiges und fleißiges Haus- und Küchenmädchen bei einem Lohn von 36-40 Thlr. Tsgl., ein Kindermädchen für 2 Kinder bei einem Lohn von 30-36 Thlr. zu mieten gesucht.

Nur solche, mit guten Zeugnissen und von auswärts, wollen sich melden. Wo ist in der Exp. d. Bl. zu erkennen.

Ein junger Mensch, welcher

Gut hat

Bäcker zu werden, kann Unterkommen finden in der Bäckerei Ammonstrasse 26 bei Emil Anger.

Drei Stützen beiderlei Geschlechts erhalten Stellen durch M. Ritscher, Langenstrasse 2, Dresden.

Ein gebürtiges Mädchen, welche in allen Zwecken der Restaurierung Kenntniß besitzt, sucht in diesen Jahren eine angenehme Stellung, sei es als Bäckerei, als Konditorei für kleine Knaben, oder zur Abdeckung der Wirthschaft. Adressen dient man unter A. B. 30

Ged. diese Bl. niederzulegen. Ein tüchtiger Junge gesucht, bei freier Wohnung, hohem Lohn sofort angenommen.

Association Fortschritt, Neuegasse 12, 1. Etage.

1 Metalldrücker u. 1 Metalldreher werden für dauernde Arbeit sofort gesucht von Adolf Wagner in Chemnitz Bronzewarenfabrik.

Ein ordentliche **Arbeiterfamilien** gesucht, bei freier Wohnung, hohem Lohn und verschiedensten Vortheilen.

Rittergut Briesa (H. 385a.) a. d. Elbe.

Eine Wirthschafterin in vorgerückten Jahren wird für einen älteren, alleinlebenden Herrn (Pavatus) auf dem Lande in den Nähe von Wiesau zum baldigen Antritt gesucht. Gesuchte mit Beifüzung der Zeugnisse (Copie) werden unter A. B. 5 Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein feingebildetes Mädchen, im Nähern und Platten und auch in der kleinen Küche perfect gesucht, Stellung als Unterstättung und unter A. B. 10 Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewähren. Adressen dient man unter A. B. Nr. 10 Hofpostamt niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch. Ein kinderloses, ruhiges, pünktlich zahrenden Leute wird bis Oster, spätestens Johanni, eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu mieten gesucht. Adressen unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewähren. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine feingebildete Mutter gesucht sofort einen anständigen elternlosen

Mädchen, welche einen edlen, pünktlich zahrenden Herrn, der aus einer bedrängten Lage zu befreien und ihr ein Dorfchen von 15 Thlr. gegen punctuelle Rückzahlung zu gewährten. Adressen dient man unter Wohnung 1, beliebt man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden,

Wallstrasse 19, I. Etage.

Bei Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres an Ihnen:

- 4 Prozent per anno bei monatlicher Rendigung.
- Großere Summen bewilligen wir zu
- 4 Prozent per anno bei vierjährlicher Rendigung.
- 5 Prozent per anno bei halbjährlicher Rendigung.

Das Directorium.

Brückner.

Für Haarleidende!

Unterzeichnete führt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, besonders auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder feinsten Haare in seidenähnlichen Pflanzen neuen, kräftigen Haarswuchs und stellt auf Blättern oder Kräutern, selbst wenn man Jahre lang davon gesessen, nach befinden in einem Wiederholung zu einem Jahre der Haarwurz wieder her, wie auch Krankheiten der Kopf haut, z. B. Schuppen, Schuppen, das lästige Jucken, die in der leichten Zeit so überhand genommen haben, dass es ausgeschlagen u. s. w. durch sein eigenhümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Brüste werden ständig erweitert, bei älteren Lebenden ist persönliche Pflege allerdings unerlässlich.

Julius Scheinich in Dresden.

Den Wünschen des gebrüderlichen Publikums nachkommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung, Schlossergasse Nr. 12, 2., zu sprechen.

Brennereien

erbaue ich aufs Vortheilhafteste mit meinem patentierten Maschinen- und Alkoholapparat, welcher den bekannten Maschinenapparat mit Auftrumpe sowie das Kühlgefäß erweitert, am Preis günstig, leicht und leichter Gang weit übertrifft, ohne Aufzumpe arbeitet und bedeutend billiger als diese Einrichtungen geliefert wird.

Da ich nur mit Brennerei- und Brauerei-Anlagen befasst, schon für 110 solche baute, auch nur die von mir seit Jahren erprobten Maschinen und Apparate dazu liefern, so kann ich Garantie für meine Arbeit übernehmen.

Johann Hampel,

Eisenhütte, Maschinen- und Kesselfabrik in Dresden.

Jedem Haarleidenden dringend empfohlen.

Neuen Haarswuchs zu entlocken, sind Oele, Balsam und Pomaden trog alter Reclame niemals im Stande, und wer tut in die Pau! Annel'sche Haarterziehung? Nichts nach außer Hinblick vortheilhaft, ärztlich gerührte Mittel sein Haar nicht wieder zu erlangen vermag, der mag sein Geld ruhig sparen, denn dem kann man mit absoluter Sicherheit garantieren, daß kein Mittel der Welt, mag es einen Namen haben wie es will, zu helfen im Stande ist, da alles, was Wissenschaft und Erfahrung auf diesem Durcheinander von Mitteln geleistet, in diesem fortwährenden Rätselkram, dem das Publikum immer noch ausgesetzt ist, der sein Haar wieder erlangen will. Nr. zu 10 Uhr, 20 Uhr, und 1 Uhr. Depot bei Herrmann Koch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Königreich Sachsen.

Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule

für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister etc. Verschiedene Lehrpläne zu nach Vorkenntnissen. Nächste Aufnahme: 15. April. Lehrplan gratis durch Ing. Director G. Weitzel. — Vorbereitung-Unterricht frei.

Rittergut-Versteigerung.

Am 3. Februar 1874 wird ein Rittergut in Unterfranken im Ganzen, sowie in Teilen versteigert.

Ein großes Schloß, 288 Tagewerk Gärten, Acker und Waldungen.

Drei Meierhöfe mit Gebäuden, jeder ca. 240 Tagewerk Areal.

Eine Hofraithse mit 30 Tagewerk Areal.

Waldungen 600 Tagewerk Hoch- und Mittelwald.

Gebäude sind in gutem Zustande und Deconomien in completem Betrieb.

Alles Nähere **Schönbein'sche Rentenverwaltung.**

Sternberg, Post Salzdorf, Unterfranken.

Ein Plattenbruch

von über 10 Acre Fläche mit unterschiedlichem Lager, sonst Minuten von Eisenbahnhaltestelle, das schönste, halbsteife und billige Material zum Belegen von Kunden und Bergl. auch zu Möbel und verkleideten Änderen geeignet, wird besonderser Umstände halben billig verkauft. Da mehrere Verträge beisammenliegen, eignet es sich zu einem größeren Unternehmen.

Adresse unter H. 361 befindet die Annonen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Leipzig. (H. 361.)

Associe-Gesuch.

Ein junger Mann, der Drogist ist, oder Kaufmannische Kenntnisse haben möchte und mit einem Baarvermögen v. 4—5000 Thlr. kann sich bei einer Lack- u.

Farbenfabrik in Böhmen, Letzterer Kreis, thätig beteiligen. Selbstiger hätte die Stellen zu übernehmen.

Gef. Offert um **Associe** L. befördert die Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden. (H. 361a.)

Ein Stutzflügel

wegen Abreise für 180 Thlr. zu verkaufen. Dräger Straße 35, 2.

Brauerei-Verkauf.

Die Brauerei zu Stauba, 1/2 Stunde vom Bahnhof Grisebach der E.-D. B., mit gegen 10 Scheffel schönes Feld und Bier, vorzügliches laufendes Wasser und saubere Gebäude, ist billig zu verkaufen vom Gutbesitzer Schubert dafelbst.

Für Spediteure, Grossisten etc. etc.

haben wir ein in unmittelbarer Nähe der Neustädter Bahnhöfe liegenden Haub- und Gartengrundstück (ca. 2 Scheffel Areal enthaltend) für den billigen Preis von zusammen Thlr. 32,000 bei einer Angabe von 6—8000 Thlr. zu verkaufen. Das Grundstück hat Einsicht, Versteckstunden und zwar getrennt nach Alter u. Geschlecht. Hanse-Blätter, Akademie, Schloßstr. 14, 1.

Mit Verlust

ist eine gute Hypothek von 4000 Thlr. sofort zu verkaufen.

Courshabende Papiere werden in Zahlung genommen. Gef. Offerten erhalten an die Annonen-Expedition des "Invalidendank", Dresden, Seestraße 20, I. unter Chiſſe E. B. 525.

Zwei Pferde,

schwarz, 7 Jahre alt, stehen zum Verkauf Kleiststraße 5.

Gebrachte Militair-

Bekleidungsstücke:
einen großen Polten Militair-mantel,
Militärrock, blau,
hosen, u. hellblau,
Gamaschen, neue weichholzine
Decken,
Tuch-Überdecken, hellblau,
Gürtel, Reitbootsleder,
wie:

Helme, Säbelcheiden,
Stränge, Radstöcke, Riemer,
wie standartische Taschen u. c.
empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Thomas,
Greifberger Platz 27.

Delicaten Kaffee
kauft man billig in
der Handlung von
Robert Vocke,
Breitestrasse 19.

"Auch empfiehlt der
selbe zu gefälliger
Beachtung sein gro-
ses Lager von
Cigarren.

FIRMA BOTOT

(Seine Fünf Fabrikate).

Echte Eau de Botot.
Eine Zahntinctur, einzig in ihrer
Art.

von der Pariser medicinischen
Facultät approbiert.

Das **Botot-Wasser** ist die
wirksamste aller Zahntincturen.
Als Gurgelwasser ist es er-
folgreiches Schutzmittel gegen
**Bräune u. alle Halskrank-
heiten;** auch erleichtert es
bei Kindern das **Zähnen.**

ZAHNPULVER

von Chinarine.

Dieses kostbare Mittel wird
zusammen mit dem Bototwasser
angewandt und dient zur Stär-
kung des **Zahnfleisches**, so-
wie als unvergleichliches Reini-
gungsmittel, um den Zähnen
eine **blondende Weisse** zu
geben.

Toiletten-Wasser,

Doppel-Extract
ohne jegliche angreifende Säure.

Einige Tropfen davon in Was-
ser erfrischen den Teint und
verbreiten einen ausgezeichneten
Duft.

LE SUBLIME

(Unberüttelt).

Die vorzüglichsten Eigenschaf-
ten dieses wunderbaren Fabri-
kates sind: es verhindert un-
mittelbar den Ausfall der Haare,
verteilt die Schuppen, stillt die
nervösen Kopfschmerzen.

Feinster Toiletten-Aether.

Wird aus reinen Pflanzen-
ölen, die wegen ihrer tonischen
(stärkenden) Eigenschaften be-
kannt sind, bereitet und hat un-
übertragliche Vorzüge für die
Toilette.

Hauptinger: 229. r. S.

Honoré. (Paris.)

Nahs. bei der Rue Castiglione,
Niederlage: 18, boulevard des
Italiens.

Im übrigen Frankreich und im
Ausland:

in allen bedeutenden Geschäften.

Niederlage für Deutschland bei
Herren **Wolf & Schwindt,**
Kaufleute Ursprung, hi.

In den begonnenen

Trimester-Kursen

findet 2 Klassen (für Anfänger
und Weitervorgebildete) eröffnet
worden, in Buchführung,
Schönschreiben, Rechnen,
Zeichnen, Geometrie, Wech-
sel-Lehre, Korrespondenz,
Deutsch (Schrift und Utopografie),
Englisch und Französisch.

Solche, die zu einem oder dem
anderen Lehrgang noch betreten
wollen, haben sich sofort zu
melden. Der Unterricht findet
auch in Abend- und Sonntags-
stunden statt und zwar getrennt
nach Alter u. Geschlecht. Han-
delss-Akademie, Schloßstr. 23
Klemich, Direktor.

Mit Verlust

ist eine gute Hypothek von
4000 Thlr. sofort zu ver-
kaufen.

Courshabende Pa- piere

werden in Zahlung
genommen. Gef. Offerten erhalten
an die Annonen-Expedition
des "Invalidendank", Dresden,
Seestraße 20, I. unter Chiſſe E. B. 525.

Zwei Pferde,

schwarz, 7 Jahre alt, stehen zum
Verkauf Kleiststraße 5.

Siegelringe
aus Actem Gold, verkaufe ich
unter Garantie das Stück zu

1 Thaler.

F.G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,
Dresden,
10 Galeriestraße 10.

Massen-
Garderobe,
sauber und elegant. Wäscherei
Vorkehrung nach auswärtig.
Gr. Brüder, 3. Berliner Str. 10.

Restaurant

Saxonia

empfiehlt eine reichhaltige Spei-
senkarte, Stammtisch, Stammtisch-
abendbrod sowie ff. Bierlich a

2 Uhr, ff. Lager a 13 Uhr.

Heute Stammtischabend.

Bon. Abends 8 Uhr am Käse-
kuchen.

Von Abends 8 Uhr am Käse-
kuchen.

Bon. Abends 8 Uhr am Käse-
kuchen.

Kirche für Göttl. u. Tafel-
platte zu dem
Montag
den 12. d. M.
stattfindenden
Familienabend
(Theatervorstellung)
finden ausschließlich nur
Sonntags von 10. d. M.
Abends von 8 Uhr an im Ver-
einssaal statt. D. B.

Dresdner Bau- verein für Fa- milienwohnungen

Die geehrten Mitgl. Freunde
u. Gäste d. B. werden eingeladen,
sich Sonntag, d. 11. d.
M. Nachmittags 3 Uhr zur Ver-
sichtigung des an der kleinen
und Schanzestr. erworbenen
Bereinsgrundstücks recht zahl-
reich einzufinden. Verhand-
lungsort: Schänkehaus (Wind-
mühlenstr.). Das Directorium
1. Verein ehemals verabschiedeter Militärs.

Dienstag, den 13. Januar,
Abends 8 Uhr, im Saale der
Centralhalle

desklamat. Vorträge,

Instrumental- und Ge-
sangs-Concert,
verbunden mit darauffolgendem
Ball, wozu freudlich eingeladen
wird. Säle sind willkommen.
Billets à 2½ Rgt.
bei den Herren Münzenmacher
Wied. Schlossstr. 31, Strumpf-
fabrikant Schmidt, Blumigkstr.
48, Kaufm. Engewald, Haupt-
straße 4, und den Bereinsräten.
Eintreit an der Gasse 3 Rgt.

Der Gesamt-Vorstand.

Heute
Generalversammlung
der Künstlerkasse
für Buchbinderei u. s. w.
im Hotel
Stadt Petersburg

Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: 1) Ergänzung
wahl des Ausdrucks. 2) End-
gültige Bekanntmachung der redac-
tionellen Feststellung der rezipi-
erten §§. 7, 8, 9, 11, 23 und
24 des Statuts. 3) Fragekosten.
D. B.



Allg. Dresdner Handic Verein.
Montag den 12. Januar d. J.
Abends 8 Uhr

Hauptversammlung im Vereinssaal (Helbig's Etablissement)

Theaterplatz Nr. 4.
Tagesordnung: Anmeldungen
und Aufnahmen, Bertrag der
Herrn Hirsch über: Erste
Reise des Columbus nach Amerika.
Vereinsangelegenheiten
Fragekosten.

Humanitäts- Verein.

Sonntag den 11. Jan. 1874

Abends 5 Uhr

Concert u. Gesang
im Schillerstübchen unter
Leitung des Stabstrompeters
Herrn Rommel, wozu erge-
ben einladet. D. B.

Nach dem Concert Ball.

Billets à 3 Rgt. sind zu haben
bei Herrn Schick, Bildhauer-
straße 28 im Gartengeschäft,
und Herrn Reit in Schiller-
stübchen. An der Kasse 4 Rgt.
D. Vorst.

Eichenfranz

Heute Abend Extra-Probe
im „Böhmischer Bierturner.“
Abend 1. Part. Ant. 10 Uhr.

Verpäft.

Zum 8. Januar

dem Gerichtsbesitzer Oberhard
Petrich in Schöna zu seinem
24. Geburtstage ein 99 Mal
donnerndes Hoch und zwar so
hört, dass die Dänen auf dem
Hintern laufen, die Schweden
Lappland tanzen und die Po-
logen aus dem Brüderzug in den
Kessel springen!

so. 30. Bitte um Mittwoch.

Gratulantin

wird gebeten (M. G. Dresden),
doch Kenntnis des Namens un-
bekannt. „O.“ Adresse erbeten.

Gasthaus j. g. Adler.

Kötzenbroda.

Na Warte Krausse

Generalsammlung
Papelfreiheit.

Thun der Schwätzer.

Halt! Wohin? Zur Mucker-Polka

im Salon Variete.
Für einen kleinen Belgekomm
wird in Zukunft gefragt sein.

„In der Schulstube“
und
„Ein Beamtenbrief
an die Vorsehung“

beide in

Mutter Krauzen.

Schon Alles dagereien bei
Gesellschafts-Maskenballen, aber
ein herzlicher historischer Aufzug
wie kommenden Dienstag in der

Zionshalle, in der

Olympia.

doch noch nicht und wird gewiss
vielen Spaß machen. C. Kotze.

Die hohe Gestalt von
der Wiener Straße,
Marienbad, Genf, welche
mir meinen Mann be-
raubt, werde ich verfolgen,
bis sie gestraft ist
und wenn es ein Vermögen kostet.

(H. 3107.)

Mignon.

Tässchenige Freuden, mit
Netznetz-Haar, schwarzen Haaren,
welches am Donnerstag im Thea-
ter, 2. Rang, Mittags, alle rechts
plaziert, wird von dem im 3.
Rang dicht über ihr sitzenden
Herrn mit Vollbart höchst
gefiebert, falso ehrwerte Münzen
mit Gold, ein Rennende unter
H. A. 5 in der Kreis-
linie d. M. niedergießen zu wollen.

Anfrage

an

Karl Badewitz:

Wieder gibt dem der
Reptileion zur Gold-
schmidt'schen Wahl?

Einer der vorausgeht, das

z das wissen!

Wählt alle

Dr. Minckwitz

aus dem unbekannten Dorfe.

Wenn wir zwischen matter
maconter Mittelmäßigkeit
und einem geist. und gesinnungs-
vollen Gelehrten zu wählen
haben, können wir uns selbstver-
ständlich nur gegen Minckwitz
und für Dr. Goldschmidt er-
klären.

Fingerzeig!

Ich warne die intelligentesten
Vereins-Mitglieder Dresdens
davon dummen — Hans — zu
wählen; denn ein Hans — macht
viel Mühe. Ein vom Schicksal
und Prüfungen abgedrückter
— jetzt praktischer Bürger.

Nach einem Artikel des gestri-
zigen Dresdener Anwalts ist Dr.
Minckwitz aus einem unbekan-
ten Dorfe des Nadebers.

Der Bauerndeutsche des Dorfes
Eidersdorf bei Gauern, dem Vor-
ort des Dr. Minckwitz, kennt
die Dorfer Sitten.

Ein Lüdersdorfer.

Dr. Minckwitz

hat im vorigen Reichstage einen
Antrag über das Bundesstaat-
recht, für den außer ihm
nur die Jesuitenpartei ge-
nommt hat, darum können
wir für

Dr. Gold- schmidt.

Wählt keinen Reichsfeind!

Ultramontanen, Socialisten,

oder Particularisten, son-

dern Ihnen, dessen Herz

warm schlägt für sein Vater-

land.

Wählt daher Herrn

Reichsüberhandels-

Gerichtsrath

Dr. Goldschmidt

in Leipzig.

██████████

Wählt keinen Reichsfeind!

Ultramontanen, Socialisten,

oder Particularisten, son-

dern Ihnen, dessen Herz

warm schlägt für sein Vater-

land.

Wählt daher Herrn

Reichsüberhandels-

Gerichtsrath

Dr. Goldschmidt

in Leipzig.

██████████

Wählt keinen Reichsfeind!

Ultramontanen, Socialisten,

oder Particularisten, son-

dern Ihnen, dessen Herz

warm schlägt für sein Vater-

land.

Wählt daher Herrn

Reichsüberhandels-

Gerichtsrath

Dr. Goldschmidt

in Leipzig.

██████████

Mitglieder des Handwerks- vereins!

Herr Dr. Minckwitz wird
vertreten den Gewerbetreibenden als
Reichstagabgeordneter empfohlen:
wohl weil er zwar Advokat ist,
aber es freilich noch zu seiner
Praxis gebracht hat?

Stimmzettel für Dr. Gold- schmidt

find abzuhören:

Adlerapotheke, Friedrichstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Druckerei von G. Albinus,

am Obermarkt.

Fleißbermeister Otto Lehmann,
an der Frauenstraße.

Find abzuhören:

Adlerapotheke, Friederstadt.

Abergapotheke, am Wolfs-
platz.

Comptoir d. Reitenschlepp-
geschäft.

Das nützlichste Blatt Der Kapitalist



Echter Liqueur Benedictine aus der Abtei von Fecamp

Anzeige.

Der vom Publikum so geschätzte berühmte Eliqueur Benedictine ist der Gegenstand größtmöglichster ausländischer Nachahmungen.

Um die Consumenten, die besorgt sind nur ein rein, höchstes und wesentlich hygienisches Erzeugnis zu trinken, gegen diese abschrecklich schmeckenden und gesundheitsschädlichen Nachahmungen zu warnen, geben wir hier nebenbei das genaue Modell der mit den Siegeln und Etiquetten der echten Benedictine ausgezeichneten Flasche.

Wichtige Bemerkung.

Dem Publikum empfehlen wir besonders die hier nebenan vorstehende Etiquette, welche seit dem 1. Oktober 1872 am unteren Ende aller Flaschen angebracht ist und die Unterschrift von A. Legrand alias trägt, zu verlangen.

N. B. — Zu Seiten von Epidemie ist die Benedictine ein sicheres Abwehrmittel gegen die Cholera; auf formelle Art wurde es von einer großen Anzahl ärztlicher Berathenheiten bestätigt.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inférieure).

Zu finden bei: Joh. Neumann & Co., General-Agenten, Mittelstraße 64 in Berlin. Theodor Loewe, Kaufmann in Dresden. Lehmann u. Leichsenring, Kaufleute. Fräher Oscar Feilgenhauer, Carl Senken, Weinbaudirektor, Wallstraße 16. Hermann Weisse, Kaufmann, Schloßstraße 28, früher August Schreiber. Woldemar Göthe. H. Thomashoff, Kaufmann. H. Kourmaud, Kaufmann.

Ludwig Philippson, Bankgeschäft, Seestrasse 9, erste Etage.

Sämtliche Januar-Coupons aller in- und ausländischen Effekten, deren Auszahlung bereit steht, werden

von heute ab kostenfrei,

beziehentlich zum höchsten Course, an meiner Kasse eingelöst.

J. G. Weiss, Schlosschemnitz bei Chemnitz,



Patentiert. Hochwertige Blasenbläler in allen Formen und Konstruktionen, als den so beliebten Spitzblasenbalg mit verschiedenen Stoffen: Ventil, eigene Patent, doppelt und einach wissende Cylinderbläler, eigene Patent, Blasenbalg für Pötter, Riecher, Gläserne etc., und hält die gewünschten Sorten in reichlicher Auswahl am Lager. Ferner werden geliefert: Transportable Schildkröten-, Röhrchen-, sowie Radier-Biegemaschinen mit geriebenen Gußzähnen, welche das Aufsetzen der Hölzer verhindern und sicher unter Garantie solide Verbindung.

Pacht- und Mietgeschäft
Zwei ruhige, kinderlose Geschäfte, welche stets ihr Geschäft außer dem Hause treiben,inden zu Osten auf dem Land zwischen Dresden und Großenhain, oder auch zwischen Dresden und Bautzen Wohndungen. Der eine würde am liebsten ein Dach über dem Kopf nehmen, der andere bringt nur eine Mietwohnung. Udo. mit Preisangabe spätestens binnen 8 Tagen unter "Mietgeschäft" in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben. Das älteste, reelle u. billige Pfand-Geschäft

von Rosa Jacob

2 Landhausstr. 2, 3. Et. hält sich zur geschäftlichen Benutzung bestens empfohlen. Pfandscheine werden auf 6 und 12 Monate wie im Stadt. Vertrag. am angestellt!

Strümpfe

werden angekettet, sowie Vaget in Strümpfen, Seidenhosen, Unterhosen, Pantoffeln, Socken und Strümpfen en gros & en detail am See 35.

La propriétaire
des titres de rente
italienne
No. 420.062 - 420.077.
des obligations du
chemin de fer de

Livourne
No. 187.985 - 187.999
est pris de sa présentation
nouveau dans le bureau de
change de D. Wallenstein,
Altmarkt 4 ainsi de lui donner
la nouvelle renégociation.

Für ein sehr solides
Fabrik-Gros-Geschäft

in einem Gebäude Sachsen, wie zur jetzigen Ausdehnung derselben ein solider, junger, unverheiratheter Kaufmann mit guten Empfehlungen, bei einem Einlage-Kapital von ca. 6 Mill. Thlr. baldigst geucht.

Gef. Dresden erbeten unter
B. G. W. 16 Chr. d. Bl.

Ausverkauf.
500 Pariser
moderne Anzüge

vom besten Stoff, nur einen
Monat getragen, nebst

Winterüberzieher
sind ständig billig zu verkaufen, im
Pfandgeschäft große Abzüge

Bl. 11, 2. Et., beim Bäcker.

Citronen,
lebhaft, grösste & Duzend 9 Mgr.

Apfelsinen,

lebhaft Frucht, & Duzend von

10 Mgr. an, empfiehlt

C. Schuhhardt,
Moritzstraße 3, im Hof.

Feinst. böhm. Speisebutter

1 Kanne = 2 Pfld. 21½ Mgr., in

Kübeln doppelter empfiehlt die

Butterhandlung von G. A.

Herbst, am Johannisplatz.

Theodor Franck'sche Althee-Bonbons.

Baiblingen a Enz (Württemb.), ein noch nicht übertrifftenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustdifter, Heiserkeit, Zahnschmerzen u. s. w., empfehlen in Paquets à 4 u. 2 Tgl.

Weigel u. Zech, Marienstr.

Georg Häntzschel, Berlin.

Bl. Joh. Thenius, gr. Meißner.

Harrer & Lubisch, Bautznerstr. 10.

Fried. Ottow, Wittenbergsstr. 11.

Gustav Weichel, Grünbergstr., in Wien. Ang.

Klemann in Nossen. Die

Apotheker zu Loschwitz.

pur vollständigen Besitzig-

ung der Flechten, Blüthen, Sommers und Herbstlecken u. s. w. verabreicht ein Kosmeti-

cum, bestehend in Teile, und ga-

rantiert für Erfolg. Preisliche

Verteilung franco erbeten. Ver-

bindlich von 9-4 Uhr.

I. verw. Klauser, Dresden,

Palmlauer Straße 59, Ecke der

Malienstraße.

Eine Erfindung von

größter Wichtigkeit ist ge-

macht. Dr. Waterston in

London hat einen Haarbal-

lam erfunden, der das Aus-

fallen der Haare sofort auf-

bereit lässt; er verbessert den

Haarwuchs auf unglaublich

gute Weise und erzeugt auf

ganz kleinen Stellen neuen

volksh. Haar. Entzündungen ven-

ten von 11 Jahren an schon

einen prächtigen Bart. Das

Publikum wird dringend ermun-

dert, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen

Spenderchen zu verwechs-

eln. Dr. Waterston's Haar-

balam in Dr. - Metall-

hülsen a ein und zwei

Thaler ist leicht zu haben in

Dresden, bei Spal-

holz & Bley, Annen-

straße 10. (Bl. 128.)

Hierdurch empfiehlt ich meine

vorläufige

Geschirr-

Schmiede,

welche alles Lederzeug weich und

gleichmäßig erhält und demselben

farbigen Glanz verleiht.

Kupfer,

Antopfer in Gersbach.

Zu haben in Dresden a Posten

20 Mgr. bei Herren

Weigel & Zech.

Winterüberzieher

Hosen und Westen

sind billig zu verkaufen

Galeriestr. 17, 2,

im Pfandgeschäft

von Julius Jacob.

Gelbke & Benedictus,

am See 31. Fabrik von

Cotillon-

Ordeu, Kopfschmucke,

Knallbombe

Holz,

stein gespalten, 1 Pfund 10 Thlr.

1/4 Pfund 2 Thlr. 15 Mgr., bei

in d. Haus, empfiehlt die Holz-

spalterei von Carl Thiele,

Wilsdrufferstraße 9.

Holz,

werden geschnitten, Besteck

am Waisenhausstraße 99, Meit-

zendorf.

Pferde

werden geschoren. Besteck

am Waisenhausstraße 99, Meit-

zendorf.

Patentiert.

Wochigerstraße 74, empfiehlt sich zur Kleidung

von Blasenbalgen in allen Formen und Konstruk-

tionen, als den so beliebten Spitzblasenbalg mit ver-

deckten Hörnern: Ventil, eigene Patent, doppelt und einach wissende Cylinder-

Blasenbalg für Pötter, Riecher, Gläserne etc., und hält die

gewünschten Sorten in reichlicher Auswahl am Lager. Ferner werden geliefert: Transportable

Schildkröten-, Röhrchen-, sowie Radier-Biegemaschinen mit geriebenen Gußzähnen,

wie das Aufsetzen der Hölzer verhindern und sicher unter Garantie solide Verbindung.

Ziegenfelle,

Hasefelle,

und andere Wildwaren werden

gelauft Galeriestraße 9, sowie

Galeriestr. 23, 3. G. Rasche,

Glaswaren u. Fellhandlung.

Zwei starke Arbeitspferde,
3 unter sieben die Wahl,
find zu verkaufen, auch kann ein
solitäres Geschirr mit starken
Wagen, so gut wie neu,
abgegeben werden beim
Baumeister Franz Gott Müller,
in Brockenau.

Zu kaufen gesucht
ein eiserner
Geldschrank,
unter vorsichtigen Bedingungen.
Wer abzugeben Expedition d.
Bl. unter "Geldschrank".

Zettes Hammelfleisch
empfiehlt das Pfund 40 und 45
Bl., Tafel 50 Bl.

Robert Gabler,
Königgräber Straße 79.

Der Verkauf des verlorenen
Geldschranken befindet sich jetzt an
der Meinestr. 23 im Geschäft
des Herrn

O. Krumpholz.

Gottlob Knöfel.

Zwei Reitpferde, von denen
sich das eine vorzüglich zum
Wagenpferde eignet, zum Ver-
kauf. Höheres zu ertragen im
Stalle dabei.

Eine leichte Herren-Pelz-
jacke mit Woll-Ausschlägen
und 1 Paar Schlitthauben
find zu verkaufen.

Vornahme Bl. 5, 2. Etage.

Eine Partie noch gute
Fenster,

Heute Sonnabend, 10. Januar 1874,
Abends 7 Uhr,
im Saale des**Hotel de Saxe
Concert**
von
Hildegard Spindler,**Pianistin,**unter Mitwirkung des Herrn **Eugen Gura**, Opernsänger aus Leipzig, und des Herrn Concertmeisters **Raab** vom Gewandhaus-Orchester in Leipzig.Numerierte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerierte à 25 Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1 und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17.**Gewerbehause**heute Sonnabend, den 10. Januar
Sinfonie-Concertvom Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Programm:

Cavat. 3. Op. 1 "Anacreon" von Rob. Schumann.
Overture 3. "Egmont" von L. v. Beethoven.
Variationen aus dem Quartett von Mendelssohn-Bartholdy über Motive a. "Spree's Schubert."
Sinfonie Nr. 11 G-dur von Joseph Haydn.
Eintritt 5 Ngr. Morgen: 2 Concerte. 3. G. Marschner.

Aufgang 7 Uhr.

Abonnementbillets, gültig an allen Wochens- und Sonntags-

Concerten, sind 6 Thlr. 1 Uhr, an der Kasse zu haben.

**Schlittschuh-
bahn**auf dem Teiche des Königl. Großen
Garten.**I. Grosses Concert**vom Herrn Musidirector
A. Ehrlich
mit der Capelle des R. S. I. V. G. A. Nr. 100.
Aufgang 1½ Uhr. Gebrüder Gasse.**Victoria-Salon.**Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.
Heute Sonnabend, den 10. Januar 1874**Concert und Vorstellung,**

Austreten der trans. Sängerin Madle. Frou-Frou, des West-Indiens Mr. Dinglas und der Gymnästiker Gebreder Cherlin.

Austreten des Gesangstümmerls Herrn Bonatz, sowie der Soubretten Gebreder Mr. Bonatz.

Gastspiel der beiden "Goldamfeln" Rothi und Netti, der Gymnästiker-Familie des Herrn Otto Bratz,

sowie Austreten des gesamten engagirten Künstlers-

personals.

Gassenöffnung 6 Uhr. Aufgang 7½ Uhr.

Der Villentheater befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den

bekannten Verkaufsstellen.

Die Villen sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher

selbe gelten würden.

Achtungsvoll R. W. Schmieder.

Morgen Sonntag, den 11. Januar: 2 Vorstellungen, Aufgang

der ersten 1 Uhr, der zweiten 7½ Uhr.

Kreuzstr. Gewandhaus.

S. Weißel's anatomisches

Museum

nur noch kurze Zeit zu
sehen. Freitag, den 9. v. M.
zum letzten Male für Da-
men. Eintritt 5 Ngr. Mili-
tarist ohne Charge d' Hallte.
Catalog gratis.**Hotel Straßburger Hof.**20. An der Frauenkirche 20.
Heute Abend Schweinsknödel mit Klöschen.
Getreidebrot F. Schulze.**Restaurant Stadt Metz.**39 Leipzigerstrasse 39.
Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Rindfleisch, später
berühmte Sorten keine handelsübliche Wurst.
Carl Hennig.**Dresdner Hof.**Heute Abend
Schweinsknödel mit Klöschen
und Sauerkraut. Es lädt erfreut ein.**Hôtel de Saxe.
Hermann Linde's**

Recitationen der Shakespeare-Dramen

(frei aus dem Gedächtniss).

Dienstag, den 13. Januar Coriolanus.

Dienstag, 20. Sommernachtstraum.

Sonnabend, 24. Othello.

Abonnementkarten für drei Abende zur 1. Abtheilung

numerirte Sitz 2 Thlr., 2. Abtheilung numerirte Sitz 1 Thlr.

10 Ngr., unnumerirte Sitz 20 Ngr.

Einzelne Billets zur 1. Abtheilung 1 Thlr., zur 2. Ab-

theilung 20 Ngr., im Stehplätz 10 Ngr. in der Königl. Hofbuch-

handlung von H. Burdach. Eintritt 7½ Uhr.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

und 3-6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von

Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., desgleichen unnumerirte à 25

Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr., sind zu entnehmen von 9-1

Minckwitz oder Goldschmidt?

Für den 5. Reichswahlkreis (Altstadt-Dresden mit Friedrichstadt und Vorstädten) sind von fortschrittlicher Seite Stadtrath Dr. jr. Minckwitz, von nationalliberaler Reichsoberhandelsgerichtsrath Dr. Goldschmidt als Kandidaten vorgeschlagen.

Minckwitz ist geborener Sachse, seit langen Jahren in Dresden wohnhaft und in Ehrenämtern thätig. — Goldschmidt ist vor nicht langer Zeit aus dem Großherzogthum Baden nach Leipzig gekommen, kennt und nicht, und wie ihn nicht.

Minckwitz ist seit einem Vierteljahrhundert auf dem Gebiete der Politik und des Parlamentarismus thätig und dabei als zuverlässiger Freund des Volkes, als Charakter-

lester Vertreter derselben bekannt. — Goldschmidt ist ein völiger Reutling auf dem politischen und parlamentarischen Kampftheile.

Minckwitz, aus kleinen beschränkten Verhältnissen herauzeugangen, durch eine Kraft und Ausdauer in unablässige Lage gekommen, hat als Advocate, wie in einer

Reihe von Jahren als praktischer Landwirt, das Volk in seinen Gewerken, Wünschen, Bedürfnissen kennengelernt und darnach sein öffentliches

Wirken auf die Hebung des Volkes gerichtet. — Goldschmidt, als Professor an der Universität Heidelberg, wie nunmehr als Rath im Reichsoberhandelsgericht zu Leipzig, ist mit dem eigentlichen Volke ganz außer Verbindung geblieben. Sein amtlicher, wie persönlicher Bericht beschreibt sich auf bevorzugte Glaßen.

Minckwitz hat auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens das Banner des Fortschritts hochgehalten, ohne sich von denen, die mit vollen Segeln dem Einheitsstaate zu neuem, ins Schleytau nehmen zu lassen. — Goldschmidt verneint flogisch, sich hierüber oder überhaupt über seine politische Richtung aufzupreden.

Unter diesen Umständen ist die Entscheidung der Frage:

Wen von beiden Kandidaten soll Altstadt-Dresden wählen?

eine höchst einfache.

Aus voller Überzeugung ersuchen wir die Wähler des 5. Reichswahlkreises, am bevorstehenden Wahltag, den 10. Januar, ihre Stimmzettel mit dem Namen:

Stadtrath Dr. jr. Minckwitz in Dresden

in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr

an den obigstlich bekannten Stellen in die Wahlurne zu legen.

Ludwig Bromme. Reinhard Fröhner. B. Gruner. O. Klepperbein. Jul. Kretzschmar.

Emil Lehmann. Dr. Schaffrath. Dr. Wigard.

Der Wahlzettel für Dr. Goldschmidt, oder vielmehr jeder Wahlzettel muss lauten:

Reichsoberhandelsgerichtsrath

Dr. Goldschmidt
in Leipzig.

Zur bevorstehenden Reichstagswahl in Altstadt-Dresden
empfehlen wir unseren Freunden und Bekannten,

Herrn Stadtrath
Dr. Minckwitz
zu Dresden

ihre Stimmen zu geben.

Dresden, am 6. Januar 1874.

Gustav Ackermann, Hofrat und Finanzprocurator. F. Ludw. Auhorn, Kaufmann.
Gustav Stelzner, Geh. Reg.-Rath. J. Gg. Anger, Schornsteinfegermeister. J. A. K.
Türpe, Hollisterant und Möbelabteilbesitzer. Wilhelm Granzow, Zinngießermäister.
Gustav Maul, Schuhmachermeister. M. Steinhausen, Buchbindermäister. Bruno Puff,
Zichermäister. Carl Teich, Drehstiermäister. Friedrich Müller, Schlossermäister. F.
A. Schröder, Buchdruckereibesitzer. Adolph Fritzsche, Schlossermäister. Gustav
Rost, Uhrmacher. G. F. Fischer, Buchbindermäister. C. Hartmann, Tapetiermeister.
J. F. Schäfer, Tischlermäister. O. G. Winter, Korbmadermeister. Theodor Böhmer,
Zinngießermäister. Gustav Wolfram, Schmiedemeister. Heinrich Schmidt, Kaufmann.
E. Fischer, Hofapotheke. F. A. Bierling, Walter. G. Schilling.
Carl Lindemann.

Das Programm
des Herrn Reichsoberhandelsgerichtsraths
Dr. Goldschmidt in Leipzig

ist durch folgende, auf Anfragen aus gewerblichen Kreisen gegebene Antworten
dieselben zu vervollständigen:

- 1) er erachtet die Frage der Einführung der Arbeitsbücher mit der geltenden Gewerbebefreiheit für verträglich;
- 2) er erklärt sich gegen die Bestrafung des einfachen Contractbruches, aber dafür, dass massenhafte und frivole Arbeitseinstellungen unter Verletzung bestehender Arbeitsverträge, ebenso massenhafte und frivole Kündigungen der Arbeitgeber unter Verletzung bestehender Verträge, auf beiden Seiten mit Gesangnis bestraft werden.

Tafellieder,
Toastie, Briefe, Gefüße und
andere schriftlichen Arbeiten in
Concept oder Handschrift werden
prompt und gebiegter gestellt
Blinnigerstraße 15. 3. L.

Dr. Med. Treibich.
apotheker Arzt und Augenarzt, Pragerstraße 14, part. Sprech-
stunde von 10-12 Uhr.

Pianinos in Kunbaum- und Pollander-Gebäuden
empfiehlt W. Gräbner, Breitestraße 7.
Dort steht ein Pianoforte f. 45 Thlr. zu best.

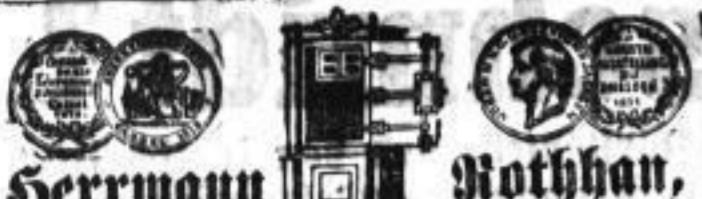
Zur Candidatur
des
Reichsoberhandelsgerichtsraths
Dr. Goldschmidt
in Leipzig.

Gegner dieser Candidatur suchen in anonyme Weise zu unterstellen,
das veröffentlichte Programm des Herrn Dr. Goldschmidt sei
vielleicht nur ein angebliches. Wir erklären hierdurch, daß das von uns
veröffentlichte Programm sowie die nachträglich veröffentlichte Erklärung
über Arbeitsbücher und Contractbuch die Antworten auf von uns an
Herrn Dr. Goldschmidt gestellte Fragen sind. Die Antworten
sind wortgetreu diesen Briefen entlehnt, die Veröffentlichung ist
uns von Herrn Dr. Goldschmidt übertragen worden, soweit
das Programm ihn ebenso bindet, als wenn die Insertion durch ihn
selbst erfolgt wäre.

Dresden, den 8. Januar 1874.

Das Comitee.
E. Bellingrath. G. Berg. C. Hendel.
R. A. Kellner. C. Seiler.

Eis-Aktion-Bier-Brauerei zum
„Blauenischen Lagerkeller“. Zu verkaufen ist eine sehr
schöne reichhaltige Mineraliensammlung. An
erfahren in der Expedition d. Blätter.



Herrmann Rothhan,

Großfirma für Feuer- und Einbruchssicherer Geld- und Bücherschränke, Chatouillen, Sicherheitsschlösser etc.

Dresden, Kl. Plauensche Gasse 23.

empfiehlt ihr außerst solides Fabrikat zu billigen Preisen.

Durch bedeutende Erfüllung und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gebracht, die größte Auswahl von

Uhrketten,

(aus echtem Talmi-Gold)

dienen zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaren.
Dresden. Nr. 10 Galeriestraße Nr. 10.

!! Durch die Börsenkrisis !!

hat wohl niemand, sich vertraut zu haben, daß vertraglich dem Börsenspiel hingebend und die Folgen nicht absehn, betonte Verluste erlitten; die selben wieder zu bestreiten ist das natürliche Bestreben eines jeden, welcher jedoch möglichst darauf Rücksicht genommen werden muß, daß die Mittel und Wege zur ganzen oder teilweisen Wiederherstellung der Positionen auf solidierter Grundlage bereit und dieselben einem jeden gegen verhältnismäßig sehr geringes Risiko offen liegen; zu dem Ende empfiehlt sich die Verwendung nahegelegener, von der Regierung genehmigter

Staats-Goldverloesung

unter die verbreiteten Preisen), in welcher unter 41,000 Gewinnen, welche von event. Thlr. 150,000 - 125,000 - 120,000 - 115,000 - 110,000, ferner 8 Thlr. 100,000 - 50,000 - 25,000 - 20,000 - 15,000 - 10,000 - 5mal 8,000 - 5mal 4,000 - 3mal 2,000 - 40mal 1,500 - 20mal 1,000 &c. u. zur Entwicklung kommen.

Amt 23. Januar d. J.

Original-Anttheile:

Plättel à 1 Thlr., halbe à 2 Thlr., ganze à 4 Thlr. werden unter Beifügung des „amtlichen Blattes“ prompt verhandelt durch

Louis Oppenheim

in Braunschweig.

NB. Nach abgeschlossener Richtigkeit erhält jeder Teilnehmer sofort die amt. Abrechnung und werden etwaige Gewinnzettel ohne Abzug ausbezahlt.

Der großen Anstrengung wegen sollte man seine Bestellung baldigst machen.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAU-BENTOS (Süd-Amerika).

4 goldene Medaillen:

Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

3 Ehrendiplome:

Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.

Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872.

Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden besitzt den Namenszug *Liebig* in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Geschäftsmännern der Gesellschaft, herren

Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaren- und Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Drogisten.



Oldenburger Milchvieh-Auction.

Dienstag, den 13. Januar, Mittag, lassen wir in Niessan starke Transport-schöne, hochtragende Milchvieh und junge Bullen versteigern.

Esenhamm, Oldenburg.

Aehgelis & Detmers.



Schlittschuhe

in grösster Auswahl bei

E. Harnapp,

An d. Grenzkirche Nr. 4.
Eingang Kreuzstrasse.

Wie den alten erbitterten Parteikämpfern bestehenden ist ebenfalls deutscher Kandidat am empfehlenswertesten, dessen Partei auf der Basis der Unstimmigkeit bleibt, und dies ist und bleibt die Partei des Herrn Reichsüberhandelsgerichtsrath

Dr. Goldschmidt.

Ein Unparteiischer.

Bekanntmachung.

Den Wählern des IV. Wahlkreises

(Dresden rechts der Elbe nebst dem auf derselben Seite der Elbe gelegenen Theile des Königlichen Gerichts-amtes Dresden und den Gerichtsamtbezirken Königsbrück, Nadeberg und Nadeburg) empfehlen die Unterzeichneten als Kandidaten zur Vertretung des Kreises im deutschen Reichstag.

Herrn Generalstaatsanwalt

Dr. Schwarze

allhier,

wieder eine Wiederwahl anzunehmen zu wollen sich bereit erklärt hat.

Dresden, am 3. Januar 1874.

Privatus W. F. Friedrich, Geh. Rath Gebert, Rauchmann Herm. Hache, Zellenhauer F. C. Marter, Rauchmann Ernst Jordan, Rauchmann Curt Kramppiegel, Medicinalr. Dr. Küchenmeister, Dr. August Lohrmann, Dr. G. R. Naumann, Rauchmann Eduard Schippian, General Seemalz, hotelier Reinhold Schulze, Vogel hofmeister Schwenk, Advocat Bernhard Strödel.

An die Wähler des VI. Wahlkreises.

Edle Männer aller Stände im Blauenischen Grunde haben öffentlich den bisherigen Vertreter unseres Wahlkreises,

Herrn Finanzprocurator Hofrat Adermann

in Dresden,

zu Wiederwahl in diesem Kreise empfohlen.

Die Verschiedenheit der Parteidichtung unter den Unterzeichnern dieses Wahlaufrufs ist zugleich ein ernstes Angesicht, daß man einem immer fühner das Haupt erhabendem Feinde gegenübertritt und ihm seinen Bunde zu entziehen stehen will, gegen jenen Aufhang der Dinge, wo — nichts mehr bestand hat. Dresden! Der Aufstand aus dem Blauenischen Grunde ist erst recht, ist Wort für Wort auch der der Amtsherrschaft von Dresden. Denn auch wir anerkennen es mit schuldigem Dank, daß unser Wahlkreis der Ackermann mit ehrwürdiger Gestimmung achtunggebietendem Wohl und mit opferbereiter Andauerung wiedergewählt ist und wie finden biehn die Gewähr, daß Ackermann auch ferner uns also vertreten und mit seinem Wahlkreis treu wie blöher, zu seinem Namen stehen werde, dessen Devise ist: „Mit Gott durch Kaiser und Reich, für König und Vaterland.“

Und in diesem Sinne fordern denn auch wir die Wähler unserer Wahlkreise im VI. Wahlkreise dringend auf, nur allein auf den

Herrn Finanzprocurator Hofr. Ackermann

in Dresden

am bevorstehenden Wahlgange ihre Stimmen zu vereinigen.

Dresden, den 5. Januar 1874.

Der Ausschuss des Gemeindetags der Amtsherrschaft

Dresden, links der Elbe.

zwischen Großbritannien und den Vereinigten

Staaten von Amerika hat über ein wichtiges Grenzgebiet in Nord-Amerika vieljähriger Streit geschwelt, welcher wiederholt zu kriegerlichen Verwicklungen zu führen drohte. Mit der Entscheidung dieses Streites wurde im Jahre 1872 Sc. Majestät der deutsche Kaiser betraut. Die drei Männer, welche in seinem Auftrage den Schiedsprozeß abgesetzt haben, sind der

Vizepräsident des Preuß. Obertribunals zu Berlin,

Dr. Grimm, der Professor der geographischen Wissenschaften, Dr. Riepert zu Berlin und der

Reichsüberhandelsgerichtsrath

Dr. Goldschmidt

zu Leipzig.

C. Müller's Lehr- und Erziehungs-Institut

für Kinder von 6 bis 14 Jahren

(Schüler B. Marquart)

befindet sich von Osten an: Seilerstraße 7, Ecke der Aliengasse. Sie bietet Vorberitung für die mittleren Klassen des Gym-

wassums, die höheren Klassen des Realgymnasiums u. für die Handelschule.

Erziehung des Directors bis 10 Uhr und von 2-4.

Kroipate sind zu haben in Herrn Altmann's Papier- und

Chartenhandlung, Martinistraße, bei Herrn Kaufmann Mendel,

Ecke der Rosengasse und der Maternistraße, und bei dem

Mr. C. Müller,

seine Wohnung: Lindengasse 10.

Da die von mir geschilderte

Elbäser Holzschnühe

sich einer so großen Beliebtheit zu erfreuen hatten, so habe ich beschlossen, den Detail-Verkauf derselben vorzugeben und empfehle daher mein in circa 15 Qualitäten reichhaltiges sortiertes Lager einer gütigen Beachtung.

Außerdem halte großes Lager von diversen feinen Schnüren mit Federspitzen für Herren, Damen und Kinder, worin ich etwas ganz besonderes vorzügliches und billiges zu bieten im Stande bin.

Oscar Fr. Goedsche,

Stiftstraße Nr. 1b, 1. Etage, zunächst dem Freiberger Platz.

Submission.

Wohlführt Einrichtung einer Montirungskammer sollen verschiedene bauliche Herstellungen, sowie die Unterbringung mehrerer Stellen im Submissionsweg verhindert werden.

Bereitsige Offerten sind an die unterzeichnete Verwaltung auf Grund der vorher dargestellten einzuhaltenden Bedingungen bis

Montag, den 12. Januar 1874,

Mittags 9 Uhr,

eingezischen.

Dresden, am 7. Januar 1874.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Die Restaurierung des hiesigen Bades soll vom 1. April d. J.

ab verschieden auf 3 Jahre verpachtet werden.

Muskan ist durch eine Aueghahn von Weißwasser ab mit der Berlin-Görlitzer Bahn verbunden, 8 Meilen von Görlitz und 22 Meilen von Berlin entfernt.

Das Bad wird jährlich nicht nur von mehreren Hundert Badefontänen auch mit den aufgedachten und berühmten Parc-Anlagen von einer sehr großen Zahl anderer Gäste besucht.

Die Badbedingungen können bei uns einzeln werden, auch sind wir bereit Abstofit derselben mitzutunnehmen.

Pachtvertrag wollen sich bis 1. Februar e. an uns wenden.

Muskan, den 2. Januar 1874.

Königl. Prinzl. Niederländische Generalverwaltung.

Bieloff.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Buchhändlers Herrn Friedrich August Wilhelm Böhl in Dresden und bez. der Gütervertreter im Probst- und Schaufußschen Concurz, soll das dem Eigentümer eigentlich zugesetzte, in Görlitz gelegene Bauerngut, fol. 12 des dasten Grund- und Hypothekenbuchs,

den 14. Januar 1874

Mittags 12 Uhr unter den im Richtungstermine bekannt zu machenden Bedingungen, welche aber auch jetzt schon an Amtsstellen innerhalb der Gesetzlichkeit eingehalten werden können, freiwillig versteigert werden.

Ob haben sich daher Dienigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gelungen sind, an oben gedachten Tage und Stunde an gleicher Versteigertstelle einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewähren, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebräuch werke verfahren werden und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Dresden, am 10. December 1873.

Königliches Gerichtsamt.

Heintz.

Frank.

Den 11. dieses Monats

beginnt eine

Fahrgesellschaft

zwischen Dresden u. Zippoldiswalde.

Absatz von Dresden, Annenstraße 3, im Posthalterhofe: Täglich Abends 6 Uhr; vom 1. April bis mit 1. October

1874 Abends 7 Uhr.

Absatz von Zippoldiswalde am Bahnhof zum rothen Hirsch,

vom 12. d. M. an täglich früh 6 Uhr.

Das Personen-gehalt beträgt für eine Person 15 Pf.

Hofmann.

Leinwand,

Bettzeuge u. Inlets

In reicher Auswahl alter Qualitäten und Breiten!

Bei besonders gutem Muster-Sortiment sind 64 breite Bettzeuge der mittleren Qualität, Meter 80 Pfennige — Elle 45 Pfennige, am Lager, und empfiehle folge bei Bedarf gütiger Beachtung.

Friedr. Paul Bernhardt

in Dresden, Schreibergasse.

Hoteliers, Restaurateuren etc.

empfiehle mein Lager in

Wischwäsche, Handtüchern



**Lampen- und Blechwaren-Lager
von Emil Türke, Klempner.**

Freibergstrasse 2a. Freibergstrasse 2a.

Geruchlose Closets,
Bildets
und Fahrstühle.



Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen in Zinnrohre mit Bleimantel, wie auch nur Bleirohr, mit und ohne Druckverle, für Badestuben-Einrichtungen, Closets, Fontainen u. s. w.

Russische Chamotte-Öfen.

Reichstagswahl.

Es handelt sich einfach darum,
ob Dresden, die Landeshauptstadt, mit aller seiner Intelligenz, seinem Hand- und Gewerbe, durch einen ehrenhaften Mann, der seine und des Landes Verhältnisse und Bedürfnisse kennt, vertreten sein,
oder ob es sich dem von Berlin abgewandten Commando der national-liberalen Partei blindlings unterwerfen will.
Wählen wir daher

Stadtrath Dr. Minckwitz hier,

auch wir, die wir in einzelnen politischen Fragen uns auf einem abweichenden Standpunkte befinden.

Abstimmen und Zusammenhalten!

**Dresdener Disconto-Bank
Frenkel & Co.**

Scheffelstrasse 1, 1. Etage. (Altmarkt-Ecke).

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Bankaktien, Prioritäten, Industrie- u. Loospapieren etc. Besorgung von Einzahlungen und Verwerthung von Anrechten auf neue Emissionen.

Trassirungen auf In- und Ausland.

Gewährung von Lombarddarlehen.

Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.

Verwechslung von Geldsorten und fremden Noten.

Annahme von Depositen und Giro-Einlagen.

Aufbewahrung von Werbpapieren, verschlossen oder als offenes Depot.

Hofbrauhaus,

Actionbierbrauerei und Malzfabrik zu Dresden.

Die Aktionäre der Actiengesellschaft Hofbrauhaus, Actionbierbrauerei und Malzfabrik, werden hierdurch zu der

**Sonnabend den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr
in Meinhold's Saal, Moritzstr. 16, zu Dresden,**

abzuhaltenen

ordentlichen General-Gesammlung

eingeladen.

Zageordnung.

1) Vortrag des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses über das Geschäftsjahr 1872/73 und Beschlussfassung über Erteilung der Zustiftung.

2) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.

3) Mittheilung über die Zeichnungen auf die zu emittirenden Prioritäts-Stamm-Aktien und die Bedingungen der Übernahme eines Teiles derselben durch ein zu diesem Zwecke gebildetes Konsortium, sowie Beschlussfassung hierüber.

4) Eventuell Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um 300,000 Thlr. durch Emission von 3000 Stück Prioritäts-Stamm-Aktien à 100 Thlr., sowie über die in Folge der Emission der Prioritäts-Stamm-Aktien notwendig vorkommenden Abänderungen des Statutus.

5) Eventuell Beschlussfassung über die erlöste Zeichnung von 3000 Stück Prioritäts-Stamm-Aktien und die daraus geleistete Einzahlung von 10 Prozent.

6) Beschlussfassung über Verplanzung der Immobilien der Actiengesellschaft für einen Ver- schuß, resp. Credit von 60,000 Thlr.

7) Vortrag des begutachtenden Ausschusses.

8) Neuwahl des Aufsichts- und des Verwaltungsraths.

9) Antrag auf Wahl einer Commission Beihand Revision des Statutus und ev. Wahl dieser Commission.

Nach § 12 des Statutus sind zur Teilnahme an der General-Gesammlung nur Diecenien berechtigt, welche sich durch Vorzeigung von Stamm-Aktien oder Interimsauflösungen über Prioritäts-Stamm-Aktien der Depositenkasse über bei der Gesellschaft oder einer Gerichtsbehörde niedergelegte Aktien oder Interimsauflösungen als Aktionäre legitimieren.

Da zu einer gültigen Beschlussfassung über Punkt 4 der Zageordnung erforderlich ist, daß mindestens der dritte Theil des Stamm-Aktienkapitals in der General-Gesammlung vertreten ist, so erachten wir die Besitzer von Stamm-Aktien, so zahlreich als möglich in der General-Gesammlung zu erscheinen und der Anmeldezeitpunkt ihrer sämtlichen Stamm-Aktien vorzuzeigen.

Das Versammlungslocal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Dresden, den 8. Januar 1874.

Hofbrauhaus, Actionbierbrauerei & Malzfabrik.

Der Verwaltungsrath.

Abb. Dr. Spies, Vorsitzender.

Hand-Dresch-Maschinen

von bewährter, dauerhafter Construction, sehr leicht gehend, empfohlen von

60 Thaler an unter Garantie

C. Grieben & Richter in Döbeln. (U. 3134b.)

Agenten erwünscht:



Die Hut- und Filzwaaren-Fabrik

von
Oswald Höberling,
Freiberger Strasse Nr. 7,

zu empfehlen:

• Filzstiefel mit langem Schatz 1 Thlr. 20 Pf.
• Filzstiefel mit verlängertem Schatz 1 Thlr. 10 Pf.
• Filzstiefel mit Leder und Absatz 2 Thlr. 5 Pf.
• Morgensfilzschuhe, mit Leder und Sohle garniert 1½ Thlr.
• Filz-Gallochen mit und ohne Leders 20 Pf.
• Filz-Überschuhe 1 Thlr.

• Filzpantoffeln in 6 verschiedenen Sorten, von 15 Pf. bis 1 Thlr. 10 Pf.
• Namehaaftfilzschuhe für Herren, Damen u. Kinder, anerkannt gute Waare, von 20 Pf. bis 1 Thlr. 15 Pf.
• Filzschuhe, gewalzte (mit 2 Sohlen), für Herren, Damen und Kinder.

• Filzstrümpfe, Filzelbststoffe, Schuhe, Sohlen u. c.
• Graue, gewalzte Herrenschuhe 22 Pf.
• Graue gewalzte Damenschuhe 18 Pf.
• Sohlen und Filzpantoffeln 6 bis 7 Pf.

Auch werden alte Filzschuhe beschafft.

Toussaint-Langenscheid's
engl. od. franz. Unterrichtsbücher
ermöglichen jedem die Selbstunter-
richtung in den Sprachen (a. im Spre-
chen) auf d. verhältnismässig billigsten
Preisen u. übersichtlich. Bei
Briefe a. 1.-Mark zu bez. v. Ich
Koch, ob. v. G. Langenscheid's
Verlagsbuchhandlung, in Berlin, SW.
Märklinstr. 133.

Erhaltung gesunder und frischer Gesichtsfarbe und
einer weichen und reinen Haut.

Oscar Baumann's Aromatische Eibischwurzelseife.

Diese vorzügliche Seife hat sich, zum Waschen des Gesichts und der Hände, sowie zum Baden des ganzen Körpers verwandt, durch ihre wohltätigen Wirkungen auf die Haut, indem sie dieselbe bis in das höchste Alter weich und geschmeidig erhält, bereits einen glänzenden Ruf erworben, was aus Tausenden von Anerkennungen und sich immer erneuernden Aufträgen des Inn und Auslandes hervorgeht. Durch ihre Preiswürdigkeit ist dieselbe fast allgemein eingeführt und wird mit Recht den theneren französischen Seifen immer mehr vorgezogen. Preis a. Stück 2 n. 4, 3 Et. 5 n. 10 Pf.

Allmähige Niederlage für Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Gleichzeitig empfiehlt mein großes Lager der besten Toiletteseifen, als: Königseife, Adlerseife, Honigseife, Reismehlseife, Kräuterseife, Windsor- seife, Bimsteinseife, Transparentseife, Salatseife, Birkenheuerseife, Theerseife, Schwefelseife, Omnibusseife, Cocosnuss-Ölsodaseife, Mandekleiseife, Familien-Windsorseife, Moschusseife, Rastirseife, Gallenseife, Mandelseife, Rosenseife, Lilienseife, Malvenseife, Tanninbalzamseife, Veilchenseife, Zahnsseife, parfümierte und unparfümierte Carolsäureseifen, a. Stück 2, 3, 4, 5, 7½, 10 Pf., 3 Et. 5, 7, 10, 12½, 15, 20 und 25 Pf., echt französische Seifen, a. Stück 5 Pf. bis 1 Thlr. Großes Lager echt französl. und engl. Parfumerien, Bärsten, Kämme, Spiegel etc.

• Weltausstellung Wien 1873: 2 Verdienstmedaillen.
Nieder-Osterr. Gewerbe-Verein Wien 1873 einziger Preis:
Silberne Medaille.

The „Little Wanzer.“

Namhafte Preis-Ermäßigung!

The „Little Wanzer“

gewährte Amerikanische preiswürdigste
Doppel-Steppstich-Familien-Näh-Maschine

zum Hand- und Fußbetrieb,
leicht zu erlernen, dem In- und Auslande nicht unterworfen,
ist mit besonderer Rücksicht für den Familiengebrauch konstruit
und liefert die verschiedenartigsten Arbeiten in unübertrefflicher Aus-
führung.

General-Agentur:

Dresden, Gateriestr. 6. J. H. Meyer jr.

Maison à la foire de Leipzig.

Auswärtige Niederlagen der Original-Little Wanzer:

in Annaberg	bei B. Matthes,	in Löbau	bei Nich. Bellmann,
- Bautzen	= Aug. Grünher.	- Meerane	= A. Barth's Bw.
- Camenz	= Adolf Baumert,	- Neustadt-Dresden	= Julius Neimann,
- Chemnig	= Hugo Schmidt,	- Nossen	= Gustav Zeitwitz,
- Freiberg	= Will. Förster,	- Oschatz	= Oscar Lehmann,
- Glauchau	= Louis Neubourg,	- Blauen i. V.	= Christ. Zeitwitz,
- Großenhain	= S. G. Otto, Nachf.	- Zittau	= Aug. Grüninger,
- Leipzg.	= Gustav Höhler,		= Julius Eisler.

Original Howe Näh-Maschinen.

— Die beste und billigste Näh-Maschine der Welt. —



Die Howe Machine Co. etablierte eine Filiale für Sachsen

Dresden, Kaufhaus, Laden 8 & 9

und verkauft dasselbst für Händler und im Einzelnen zu Original-Fabrik-

Preisen.

Die Original Howe Näh-Maschine empfängt auf allen Welt-Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und ist von keiner anderen Maschine in Construction und Dauerhaftigkeit übertrffen. Verkauf unter 6jähriger Garantie. Unterricht gratis.

H. Schurig, 27 gr. Plauensche Str. 27.

empfiehlt sehr großes Lager von
Gorbwaren

einer genialen Belebung.
Neißerde, Kinderwagen u. Fahrräder
zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.

Einem geehrten Publikum von Dresden
und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir
wieder mit einem Transport

eleganter Wagen-
und starker Arbeits-Pferde
hier eingetroffen sind, und stehen dieselben Adelgizstrasse
auf „Rammendiere“ zum Verkauf. Achtungsvoll Gebrüder Schwarz.

Ein Pianino,
gebraucht, gut gehalten, steht
im Ton, zu verkaufen ganz bis
in Kleinigkeiten 25. II.

Pianinos
zu Kauf und Miete:
Schloßstrasse 4.
Abzahlung werden angenommen.

Dr. Goldschmidt ist Candidat der National-Siberasen

welche trotz der bestehenden Verträge Sachsen und die übrigen Bundesstaaten vernichten wollen. Vergl. die letzte Lasker'sche Rede in Frankfurt.

Empfohlen wird Goldschmidt von: Carl Badewitz, Adv. Händel, Korbmachermeister Zeidler und Hof-Lieferant Boy u. s. w.

Die heutige Wahl wird beweisen, wie weit die sächsische Haupt- und Residenzstadt für den preussischen Landrath reif ist.

Ehrliche Dresden, röhrt Euch!!

Wähler des 5. Reichswahlkreises. Heute ist der Tag der Entscheidung, ob unser Dresden, wie bisher fortschrittlich oder national-liberal wählen wird. Versäume keiner seine Wählerpflicht! Glaube keiner auf seine Stimme komme es nicht an! Es kann eine einzige Stimme den Ausschlag geben. Unterzieht Euch der kleinen Mühe, den Stimmzettel zur Wahl-Uhr zu tragen! Ihr habt dazu von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr Zeit.

Der Stimmzettel muss von weissem (ja nicht etwa farbigem) Papier sein und darf kein Datum, keine Bemerkung, nicht eine Silbe mehr enthalten, als die Worte:

Stadtrath Dr. jur. Minckwitz in Dresden. Billig. Grosser Ausverkauf Billig.

billiger Kleiderstoffe in carriert, gestreift und einfarbig.

M. Weinert, Altmarkt 14, im Hause wo Hempels Restaurant.

Goldschmidt oder Minckwitz!

Herr Dr. Mindwitz

Für den 5. Wahlkreis (Altstadt Dresden) ist von allen für das Reich einstehenden Parteien der Reichsoberhandelsgerichtsrath Dr. Goldschmidt, von particularistischer Seite Dr. Minckwitz als Candidat vorgeschlagen worden.

Goldschmidt ist sächs. Staatsbürger, aber zugleich ein in ganz Deutschland wohlbelannter Mann, und hat uns über die wichtigsten Fragen ein vortreffliches Programm gegeben, so dass Jeder weiß, wen er vor sich hat. — Minckwitz ist auf einem unbekannten Dorfe bei Radeberg geboren, über die Grenzen des Reiches hinaus ist er nur wenig bekannt. Wie dieser isolale Bollsmann zum neuen Reiche steht, darüber weiß Niemand etwas, und er hat sich wohl gehütet, uns darüber Aufschluss zu geben.

Goldschmidt besitzt neben den Vorzügen einer gewandten Rede, den einer ausgezeichneten Feder. Seine ungewöhnliche parlamentarische Erfährtung hat selbst sein Gegner von der hohen Finanz auerkennen müssen. — Minckwitz ist zwar seit einem Vierteljahrhundert schon auf dem Gebiete des Parlamentarismus thätig, hat es aber trotzdem zu irgend einer Bedeutung nie bringen können.

Goldschmidt ist nicht nur einer der allerersten Juristen Deutschlands, sondern besitzt eine außergewöhnliche Kenntniß auf allen Gebieten der Volkswirtschaft. Seine bevorzugte Stellung als Reichsoberhandelsgerichtsrath, welche er nur seiner eigenen Tüchtigkeit verdankt, bringt ihn in Beziehung zu allen Kreisen des Volkes. Der Ruf seines ehrenwerten Charakters wird durch leinerlei Beziehungen zur hohen Finanz oder Wirkten ist darum ziemlich bekränkt geblieben. Er ist glücklicher Weise in unabhängige Lage gekommen. Herr Brönne versichert uns zwar, Dr. Minckwitz bleibe nicht in das Horn der Goldmacher, und „Ludwig Brönne ist ein ehrenwerther Mann“. Dass aber Herr Dr. Minckwitz bei allerhand Gründungen nicht betheiligt gewesen ist, behauptet auch Herr Brönne nicht.

Dr. Goldschmidt nimmt zu dem Reiche wie zu den Einzelstaaten eine klare, allein auf die Reichsverfassung gegründete Stellung ein.

Dr. Minckwitz spielt in Bezug auf das Reiche eine sehr zweifelhafte Rolle. Er versichert, das Baumer des Fortschrittes hoch zu halten, schenkt sich aber durchaus nicht, zu Gunsten der Konservativen eine Spaltung der liberalen Parteien bei den Haaren herbeizuziehen, und hat sich als der erbitterteste Gegner nationalgesinnter Männer, wie Jordan, Beck, Ludwig etc. gezeigt.

Für alle reichsfreundlichen Wähler kann darum die Wahl nicht schwer sein. Jeder wähle den

gehört zur Partei der bis auf ein winziges Häuslein zusammengekroppsten, schwollenen Demokraten von achtundvierzig. Das Jahr 1866 hat nicht sowohl die mittels- und kleindeutschen Fürsten in ihrer Existenz betroffen, als vielmehr die Demokratie und namentlich ihre Arbeit. Verlassen von ihrem früheren Anhang, der zumeist nun sich der Sozialdemokratie hinneigte, gewahrt diese Herren nicht solche ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulität, als sie den Centralisten lachten, sobald ihre Macht und Aulät-

Dr. Goldschmidt aus Leipzig.

Atelier für künstl. Zahnpflege und Plombirungen
Amalienstr. 2, II.
Gust. A. Menzel, Dentist.

Dr. Goldschmidt in Leipzig.

